



Jahresbericht **2014**

aqua mühle frastanz - soziale dienste gGmbH

Inhaltsverzeichnis

Erfolgreich für Menschen	3
Aufsichtsrat	4
Geschäftsführung	5
Thomas Vogel	6
9. aqua forum	8
Aktivitäten 2014	14
Praktikumsbericht	21
Arbeit - Beschäftigung	22
Beratung - Betreuung	28
Bildung - Ausbildung	36
Wohnen - Leben	41
Interne Dienstleistungen	43
Organigramm	47

aqua mühle bietet vorarlbergweit soziale Dienstleistungen in folgenden Bereichen an:

- Arbeit - Beschäftigung
- Beratung - Betreuung
- Bildung - Ausbildung
- Wohnen - Leben

Unser Auftrag

Die Gesellschaft entwickelt sich aufgrund ihrer Vielfalt. Wir achten die Persönlichkeit, Individualität, die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Menschen. Unser Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von uns beraten, betreut und begleitet werden.

Wir sind ein soziales Dienstleistungsunternehmen, das der Region, dem Gemeinwohl und dem Verbessern der Lebensqualität von Menschen in unserer Gesellschaft verpflichtet ist. Als innovative, lernende und selbstkritische Organisation halten wir unser Unternehmenswissen ‚im Fluss‘.

Wir sind offen für Kooperationen und interessiert an der Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und der Wirtschaft. Fachlichkeit, Menschlichkeit und die hohe Qualität ihrer Arbeit zeichnen unsere MitarbeiterInnen aus.

Unsere Zukunft

„aqua mühle soll niemals die Fähigkeit verlieren, gesellschaftliche und persönliche Ressourcen zu erkennen und wert zu schätzen mit dem Ziel, im gegenseitigen Nutzen neue Antworten zu finden und Neues zu schaffen (Thomas Vogel, 2014)“.

Gesellschaftliche Veränderungen nehmen wir frühzeitig wahr und machen auf soziale Problemstellungen aufmerksam. Auf neue Erfordernisse oder Krisen reagieren wir rasch und flexibel und entwickeln gemeinsam mit Trägern und Verantwortlichen im Land fachlich fundierte, mitunter auch unkonventionelle Lösungen.



Committed to excellence

Impressum

**aqua mühle frastanz
soziale dienste gGmbH**

Obere Lände 5b, 6820 Frastanz

Für den Inhalt verantwortlich:

Peter Hämmerle

Bildnachweis: aqua mühle frastanz

www.aqua-soziales.com

Klimaneutral produziert



klimaneutral

powered by ClimatePartner

Druck | ID: 10170-1507-4012

Erfolgreich für Menschen 2014

aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH begleitete im Jahr 2014 insgesamt **2.888 Personen**.

Im **Bereich Arbeit - Beschäftigung** bieten wir als soziales Integrationsunternehmen Dienstleistungen an, an denen ein öffentliches oder gemeinnütziges Interesse besteht. 2014 stellte aqua mühle 22 gemeinnützige Vollzeitarbeitsplätze bereit, die von **95 Transitarbeitskräften** genutzt wurden. Der Frauenanteil lag bei 70%. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 4,31 Monate. 79 Transitarbeitskräfte nahmen während ihrer Tätigkeit an internen und externen Qualifizierungsangeboten teil. Im August startete ein zusätzliches Angebot für Personen über 50 Jahren. **20 Personen** nahmen daran teil, die Beschäftigungsinitiative 50plus läuft bis August 2016.

Mit den elf Postpartnerstellen, der Objektreinigung, dem Gurtisler Lädeler, sinnBUCH und der Textilwerkstatt sowie der Gastronomie konnten allen Transitarbeitskräften hochwertige und arbeitsnahe Qualifizierungsplätze bereitgestellt werden. Der Nahversorgungsbereich wurde mit dem Angebot aqua mobil service am Bahnhof Frastanz erweitert, das Angebot Gastro weitete die Schul- und Kindergartenverpflegung in Feldkirch mit 7 neuen Standorten aus. In Dornbirn eröffneten wir gemeinsam mit Kaplan Bonetti eine zweite Großküche, die für das Catering im Unterland zuständig ist.

Im **Bereich Beratung - Betreuung** begleitete aqua mühle 2014 insgesamt **1.972 KlientInnen**. Die Kindertagesbetreuung Panama wurde mit zwei neuen Standorten auf Feldkirch und Dornbirn erweitert und betreute 100 Kinder. Der Fachdienst Zick Zack Schulsozialarbeit übersiedelte in Dornbirn von der Frühlingstraße an den Rundfunkplatz und betreute 1.043 Personen in der Einzelfallhilfe, der Elternberatung sowie in inner- und außerschulischen Projekten. Das Förderangebot Job Fit wurde um die Variante Kompass in Bregenz ergänzt, die Betreuungsmaßnahme Relais als Pilotprojekt des AMS Bludenz eingeführt und erfolgreich beendet. Die Sozialarbeit begleitete 101 Transitarbeitskräfte von aqua mühle und setzte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem ABF fort. 2014 betreute das all_tag-Team 75 Personen und wurde dabei von Lehrlingen, SozialhelferInnen und PraktikantInnen unterstützt. Im Rahmen von sinnLEBEN errichteten wir den sinnWEG mit drei Stationen in Frastanz.

Im **Bereich Bildung - Ausbildung** betreuten wir insgesamt **925 SchulungsteilnehmerInnen**. Die als positiv bewerteten Abschlüsse lagen bei 72,4%. Folgende Schulungen führten wir 2014 durch: Impuls (12 TN), Brücke zur Arbeit (120 TN), Plan V MigrantInnen (112 TN), Projektraum Bludenz (46 TN), Projektraum Feldkirch (249 TN), Netzwerk (40 TN), Job House (287 TN) und Perspektivenwerkstätten (59 TN).

Im Jahr 2014 standen in der **Lehrwerkstatt** 34 Lehrlinge in 10 Lehrberufen in Ausbildung, davon traten 13 Lehrlinge über Stiftungen und 6 über das spezielle Angebot für Personen mit Autismus-Spektrum-Störung ein. 9 Lehrlinge absolvierten ihre Lehrabschlussprüfungen, davon 1 Lehrling mit sehr gutem und 3 mit gutem Erfolg. Im **Modellprojekt Vorarlberg**, der **Ausbildungskombination Betriebsdienstleistung und Pflegehilfe** be-



endeten 12 Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung erfolgreich, sieben Absolventinnen begannen mit der Vorbereitungsphase zur Pflegehilfeausbildung über connexia. 13 Lehrlinge begannen in verschiedenen sozialen Einrichtungen im September 2014 ihre Ausbildung.

Der **Bereich Wohnen - Leben** bot **92 Personen** unterschiedlich intensive Wohnbetreuung. Drei Wohngemeinschaften wurden aufgelassen, 7 neue Wohnplätze geschaffen. Die aqua-Heimhilfe und das Unterstützte Wohnen wurden 2014 dem Bereich eingegliedert. Die Heimhilfen betreuten 41 KlientInnen in 3.483,75 Einsatzstunden, über Familientlastungsgutscheine konnten 660 Einsatzstunden geleistet werden. Im Unterstützten Wohnen betreute aqua mühle 11 Personen im Haus Panama in Frastanz.

Im Jahr 2014 beschäftigte aqua mühle **258 Personen** (Stichtag 31.12.2014), das sind 32 MitarbeiterInnen mehr als im Vorjahr. In dieser Zahl sind auch jene MitarbeiterInnen inkludiert, die über ein Beschäftigungsprojekt bei aqua mühle tätig sind. Der **Umsatz** betrug für das Jahr 2014 insgesamt **€ 13.492.000,-** und entspricht einer Umsatzsteigerung von **+13,7%** gegenüber dem Vorjahr.

Fakten 2014:

Beschäftigte:	258 MitarbeiterInnen (Stand 12/2014)
Umsatz 2014:	€ 13.492.000 (+ 13,7% gegenüber 2013)
Gesellschafter:	Verein „Wohnheim Mühlegasse“ (51%) Marktgemeinde Frastanz (49%)
Geschäftsführung:	Peter Hämmerle

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2014 war einmal mehr von verschiedenen einschneidenden Entscheidungen und Gegebenheiten geprägt, die zu wesentlichen Veränderungen bei aqua mühle frastanz führten bzw. führen können. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, hat der Aufsichtsrat in 7 Aufsichtsratssitzungen und 1 Generalversammlung getagt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Zwei wesentliche Punkte müssen besonders erwähnt werden:

- Die Fusionsgespräche zwischen aqua mühle frastanz, ABF und ABO: Basierend auf dem Landesrechnungshofbericht und dem Drängen der Fördergeber AMS und Land Vorarlberg sind Gespräche hinsichtlich Kooperation bzw. Fusion eingeleitet worden.
- Die Lohnabgabenprüfung durch die GKK ließ zunächst befürchten, dass eine Kommunalsteuernachzahlung in beträchtlicher Höhe zu entrichten sein wird. Dies konnte durch langwierige Verhandlungen abgewendet werden.

Daneben wurde das 9. aqua forum am 2. Mai 2014 in gewohnter Weise und unter hoher Beteiligung vieler VertreterInnen der Sozialinstitutionen abgehalten. Univ. Prof Dr. Wolfgang Mazal hielt einen beachtenswerten Festvortrag: Aus der ideologischen Ohnmacht zurück zum Sachverständnis – Perspektiven zur Erwerbsarbeit.

Aus Sicht der Marktgemeinde Frastanz muss die Initiative beim Bahnhof Frastanz angeführt werden, die zur Wiederbelebung des Bahnhofgebäudes führte.

Große Betroffenheit rief der Tod von Thomas Vogel – Mitbegründer von aqua mühle frastanz hervor. Thomas Vogel wurde vom Land Vorarlberg und von der Marktgemeinde Frastanz für seine vielfältigen sozialpolitischen Projekte geehrt. Günter Lampert, LR Johannes Rauch und ich würdigten Thomas Vogel für seine Verdienste beim Auferstehungsgottesdienst. Auch das 10. aqua forum am 8. Mai 2015 stand ganz im Zeichen der Arbeit von Thomas Vogel. Es bleibt daher der Auftrag, seine Arbeit durch die Gremien von aqua mühle weiterzutragen.

Frastanz, im Juni 2015



E. Gabriel
Bgm. Mag. Eugen Gabriel
 Aufsichtsratsvorsitzender
 aqua mühle frastanz



aqua mühle lebt,

und Leben bedeutet stetige Veränderung und Bewegung. Ich habe das Privileg, den Jahresbericht komplett lesen zu können bevor ich meinen Text verfasse. Dabei ist mir in und zwischen den Zeilen und im Nachdenken und Nachspüren über das Geschriebene die Lebendigkeit, die Vielfalt, die Bewegung und die Beweglichkeit unserer Einrichtung wieder einmal klar geworden.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gemeinsam ein turbulentes Jahr gestaltet und bewältigt haben! Ebenso danke ich den Mitgliedern unseres Aufsichtsrates und den Gesellschaftern (der Marktgemeinde Frastanz und dem Verein Wohnheim Mühlegasse), den Auftrag- und FördergeberInnen, SponsorInnen und KundInnen für ihre Unterstützung.

Einrichtungen wie aqua mühle, die ihre Aufträge zum weit überwiegenden Teil aus Förderungen und Leistungserlösen der öffentlichen Hand erhalten, sind von den budgetären Möglichkeiten und Vorgaben der Auftraggeber abhängig. In dem Maß, in dem der Druck und die ungleiche Verteilung von Chancen in unserer Gesellschaft steigen, ist ein solidarischer Sozialstaat verpflichtet, helfende und stützende Angebote auszubauen. Das Wachstum von aqua mühle in den letzten Jahren hat zwei Botschaften: Eine erfreuliche, nämlich dass der Sozialstaat funktioniert und reagiert. Und eine bedenkliche, nämlich dass es zunehmende negative gesellschaftliche Entwicklungen gibt, die dieses Wachstum notwendig machen. Ich sehe leider keine Hinweise darauf, dass sich die Ausgrenzungsmechanismen am Arbeitsmarkt, in der Bildung, in der sozialen Integration, usw positiv verändern. Deshalb bleibt unsere Aufgabe bestehen, Antworten und Lösungen anzubieten. Erkennbar ist, dass sich der politische Verteilungsdruck verschärft hat. „Es ist weniger Geld da“ oder „Die Sozialausgaben ufern aus“ werden als Schreckensszenario und quasi als unumstößliche (und nicht zu hinterfragende) Wirklichkeit verbreitet. Wo das Geld denn hingekommen ist bzw für welche ökologischen und menschlichen Unsinnigkeiten immer noch ausreichend Geld vorhanden ist, wird kaum hinterfragt.

In unserer täglichen Arbeit mit KlientInnen haben wir uns gesellschafts- und parteipolitisch neutral zu verhalten. Als BürgerInnen und als Institution ist es aber unsere Pflicht, auf gesellschaftliche Fehlentwicklungen hinzuweisen und im Rahmen unserer Möglichkeit zu versuchen, positive Veränderungen anzustoßen.

Leben bedeutet Neubeginn. Wir durften mit einigen MitarbeiterInnen den Beginn eines neuen Lebens teilen. Leben bedeutet leider auch Abschied zu nehmen. Von Hans-Jörg Tiefenthaler und Thomas Vogel mussten wir uns schmerzlich verabschieden.

Thomas Vogel hat aqua mühle geprägt. Ein Wunsch von ihm wird uns als Orientierung für die Zukunft dienen:

„Ich wünsche mir, dass aqua mühle niemals die Fähigkeit verliert, gesellschaftliche und persönliche Ressourcen zu erkennen und wert zu schätzen mit dem Ziel, im gegenseitigen Nutzen neue Antworten zu finden und Neues zu schaffen.“



Peter Hämmerle
Geschäftsführer
aqua mühle frastanz



Geschäftsführung

Peter Hämmerle

T 0699/1515 9559

peter.haemmerle@aqua-soziales.com

Thomas Vogel: Ein Gestalter und Visionär

1.10.1955 – 27.12.2014



„Mein Arbeitsleben war immer geprägt vom Diskurs und der Auseinandersetzung mit der notleidenden Person und der gesellschaftlichen Situation.“

„Ich wünsche mir, dass aqua mühle niemals die Fähigkeit verliert, gesellschaftliche und persönliche Ressourcen zu erkennen und wert zu schätzen mit dem Ziel, im gegenseitigen Nutzen neue Antworten zu finden und Neues zu schaffen.“

Wir mussten Abschied nehmen von unserem Gründer, Pionier und langjährigen Geschäftsführer.

Sein Tod hatte sich abgezeichnet, trotzdem kam er überraschend und macht tief betroffen und traurig.

Thomas hat weit über aqua mühle hinaus Spuren in der Soziallandschaft unseres Landes hinterlassen. Wir nehmen seinen Tod als Verpflichtung und Anlass, sein Lebenswerk in seinem Sinn fortzusetzen.

Thomas Vogel kann ohne Zweifel als Pionier der Sozialarbeit, der Sozialpsychiatrie und der aktiven Arbeitsmarktpolitik bezeichnet werden. Nach seiner Ausbildung zum Diplom-Sozialarbeiter an der damaligen Akademie für Sozialarbeit in Bregenz praktizierte er ein Jahr im klinischen Setting im LKH Rankweil als Sozialarbeiter. Anschließend wirkte er fast 15 Jahre beim aks – Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin im Bereich der extramuralen Sozialpsychiatrie. In seine Zeit beim aks fallen zahlreiche innovative und in der damaligen Zeit neuartige Maßnahmen in Vorarlberg:

- die erste sozialpsychiatrische Anlauf- und Beratungsstelle
- die erste sozialpsychiatrische Wohngemeinschaft
- die ersten Tagesstrukturangeboten für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Nach seiner Tätigkeit beim aks folgten mit der Gründung des Vereins „Wohnheim Mühlegasse“ und der „Beschäftigungsinitiative Frastanz“ neue Angebote an der Schnittstelle Sozialpsychiatrie sowie Qualifizierung und Beschäftigung. Im Jahr 1998 ging Thomas Vogel einen damals neuen und unbekanntem Weg. Mit der Gründung der „Phönix – Werkstatt für Soziales gGmbH“ nahm er für die Umsetzung seiner Ideen und Visionen das wirtschaftliche Risiko der selbständigen Tätigkeit auf sich. In diese Zeit fallen Neuerungen wie Schulsozialarbeit (Zick-Zack), Gemeinwesen- und Siedlungsarbeit, usw.

Im Jahr 2005 wurden diese drei Einrichtungen zur „aqua mühle frastanz – soziale dienste gGmbH“ fusioniert. Als Gesellschafter der neuen GmbH traten die Marktgemeinde Frastanz

(49%) und der Verein Wohnheim Mühlegasse (51%) ein. Die operativen Tätigkeiten des Vereines Wohnheim Mühlegasse (u.a. das heutige Wohnheim Haus Moser) wurden in die gGmbH eingebracht. Thomas übernahm die Geschäftsführung, blieb aber trotzdem immer zusätzlich in seiner Profession und Leidenschaft, der sozialen Arbeit mit Menschen, tätig.

Thomas setzte deutlich sichtbare Spuren in der Soziallandschaft Vorarlbergs. Viele Angebote, die er erstmalig und als Innovation umsetzte, haben sich mittlerweile als Standard etabliert und verbreitet. Als langjähriger Lehrbeauftragter an der Akademie für Sozialarbeit gab er sein Wissen und seine Erfahrungen an Studierende weiter. Als Geschäftsführer baute er Strukturen auf, die den öffentlichen Stellen als verlässliche Partner zur Verfügung stehen, KlientInnen neue Chancen eröffnen und MitarbeiterInnen sinnerfüllende und existenzsichernde Arbeitsplätze bieten.

Sein Schaffen war geprägt vom Diskurs und der Auseinandersetzung mit der notleidenden Person und der gesellschaftlichen Situation. Er war immer auf der Suche nach Lösungen und neuen Antworten. Sein Einsatz und seine Arbeitsleistung für die Umsetzung seiner Visionen im Sinne von benachteiligten Menschen waren unermüdlich und weit überdurchschnittlich.

Ende des Jahres 2012 begann sein krankheitsbedingter Leidensweg. Trotz massiver körperlicher Einschränkungen leitete er die Geschicke der „aqua mühle frastanz – soziale dienste gGmbH“ bis Ende 2013 als Geschäftsführer. Mit Beginn des

Jahres 2014 musste er sich aus der operativen Ebene aus gesundheitlichen Gründen zurück ziehen, stand aber den MitarbeiterInnen, den KlientInnen und der neuen Geschäftsführung mit seinem Wissen, seinen Fähigkeiten und Visionen weiterhin zur Verfügung.

Im November 2014 wurde die Lebensleistung von Thomas Vogel mit dem Verdienstzeichen der Marktgemeinde Frastanz und mit dem Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg geehrt. Das Ehrenzeichen überreichten Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler und Landesrat Johannes Rauch in Vertretung von Landeshauptmann Markus Wallner.

Aus dem Presstext des Landes Vorarlberg:

„Als Geschäftsführer hat Thomas Vogel mit innovativen Projekten im Bereich Arbeit und Beschäftigung einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass dort, wo Zukunftsperspektiven

fehlen, jene Schlüsselqualifikationen vermittelt werden, die einen (Wieder-)Einstieg in das berufliche und damit gesellschaftliche Leben ermöglichen. Ein Großteil der Maßnahmen richtet sich dabei an Jugendliche und junge Erwachsene in Vorarlberg. So konnte zum Beispiel im Herbst 2011 ein von aqua mühle initiiertes „Modellprojekt Vorarlberg“ in Richtung Sozial- und Pflegelehre gestartet werden. Thomas Vogel hat die Soziallandschaft Vorarlbergs mit seinen innovativen Ansätzen entscheidend weiterentwickelt, betonen Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler und Landesrat Johannes Rauch.“

Bei ihm habe ich gelernt, was eine innere Haltung zu Menschen in Not unterscheidet vom bloßen Helfen, und warum das bloße Helfen, das Einsicht erwartet und Dankbarkeit, die Scham verstärkt und die letzte Ressource zerstören kann, die noch bleibt: die Würde.

Bei ihm habe ich gelernt, dass jede und jeder das Anrecht hat, ohne jede Ausnahme, trotz unzähliger Male des Scheiterns, auf das, „das allen in die Kindheit scheint, und worin noch niemand war: Heimat“

Bei ihm habe ich gelernt, dass Anderssein verstanden und begriffen werden kann nur über die Auseinandersetzung mit dem eigenen Fremden, das einen ängstigt, wenn man hinabsieht.

Bei ihm habe ich gelernt, was eine lebenslange Freundschaft für ein Schatz ist.

Landesrat Johannes Rauch im Dezember 2014.

**Es ist Ausdruck von Freiheit,
dass wir Menschen die Welt,
in der wir leben, mitgestalten.**

Thomas Vogel, Jahresbericht 2011

9. aqua forum am 2. Mai 2014

In der jährlich stattfindenden Fachtagung „aqua forum“ thematisieren wir aktuelle soziale Probleme und suchen gemeinsam mit ExpertInnen und Fachkräften aus Wirtschaft, Industrie und Politik nach innovativen Antworten. Terminlich möglichst nahe zum internationalen Tag der Arbeit am 1. Mai, stellen wir die Bedeutung von Arbeit für jeden Menschen und die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit als unverzichtbare gesamtgesellschaftliche Aufgabe in den Mittelpunkt.

In Statements gehen VertreterInnen von Land Vorarlberg, AMS Vorarlberg und unserer Partnerinstitution FH Vorarlberg auf das Thema ein. Wir präsentieren die Ergebnisse der gemeinsamen Projektwoche von betroffenen KlientInnen von aqua mühle frastanz mit StudentInnen aus dem Studiengang Soziale Arbeit der Fachhochschule Vorarlberg. Diese Projektwoche fand 2014 bereits zum 7. Mal statt mit dem Ziel, Menschen aus sehr unterschiedlichen Bildungsschichten ins Gespräch und so einander näher zu bringen. Gleichzeitig werden Hemmschwellen abgebaut.



Im Anschluss an den Gastvortrag bieten wir in einer Podiumsdiskussion die Möglichkeit zum Referat Stellung zu nehmen und durch Einbringen von eigenen Erfahrungen und Fachwissen die Grundlage für mögliche Antworten auf die soziale Problematik zu erweitern.

Aus der ideologischen Ohnmacht zurück zum Sachverständnis

Perspektiven zur Erwerbsarbeit

Die Gesellschaft neigt dazu, Bildungsnähe als Kriterium für den Zugang zum Arbeitsmarkt zu definieren. Bildungsmängel werden dem Einzelnen angelastet und nicht der Gesellschaft.

Leitgedanken von Thomas Vogel:

Schranken – eingeschränkt – beschränkt:

Ist Bildung bzw. Bildungsarmut das zentrale Zugangsthema zur Arbeit?

Sollte diese immer wiederkehrende Aussage zutreffen, stellen sich die folgenden Fragen:

- Wie kommt es dann, dass Frauen im Durchschnitt höher gebildet sind als Männer, aber einen deutlich schlechteren Zugang zum Arbeitsmarkt haben? - Die Angebote, die sie am Arbeitsmarkt vorfinden sind häufig unter ihrem Bildungsniveau und damit geringwertiger bezahlt.
- Wie kommt es dann, dass hochgebildete MigrantInnen keinen Zugang zum Arbeitsmarkt finden?
- Wie kommt es dann, dass arbeitssuchende, ausgezeichnete gebildete Männer und Frauen sobald sie zu der sogenannten Personengruppe der „älteren ArbeitnehmerInnen“ gehören, keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben?
- Wie kommt es, dass bestimmte Wohnadressen (Brennpunktsiedlung) einen Ausschlussgrund für eine Arbeitsstelle, auch bei sehr gut ausgebildeten Arbeitssuchenden darstellt?

Ein möglicher Erklärungsansatz wäre die Sichtweise der Mächtigen im Sinne der Definitions- und Legitimationsgewalt, die vereinfacht auf den Punkt gebracht lautet:

- Wenn es mir gelingt, die Zugangsbeschränkung zur Arbeit auf das Thema Bildung zu reduzieren, dann ist die Verantwortung (Schuld) schon zugeordnet, nämlich bei den Betroffenen, die entweder zu dumm, zu faul oder zu wenig bereit sind, sich zu bilden.
- Bildungsmangel ist von den Möglichkeiten her ein aufhebbares Phänomen, während das Geschlecht Frau zu sein oder die ethnische Herkunft unaufhebbar sind. Damit habe ich als Machtinnehander die Verantwortung, Zugangsmöglichkeiten zu schaffen, da die betroffene Person ihre Situation weder ändern kann, noch will (zum Beispiel Frau zu sein).

Dieser Denkansatz wäre ein Versuch, sich aus dem gesellschaftlichen Zustand des Eingeschränktseins zu lösen und offenere Zugänge zu ermöglichen.

Weiterführende Gedanken zum Thema:

Sehr viele ArbeitnehmerInnen, die hochmotiviert und mit einem guten oder sogar hervorragenden Praxiswissen, oftmals auch mit hohem Ausbildungswissen ausgestattet sind, werden von

der Wirtschaft als „nicht mehr brauchbar“ angesehen und verlieren ihren Arbeitsplatz. Die Situation endet darin, dass diese Menschen keinerlei Zugang zum Arbeitsmarkt oder zur Wirtschaft mehr finden. Das ist eine objektive Behinderung, in der die gesellschaftliche Institution Wirtschaft eine Stufe eingebaut hat, deren Höhe „nur“ das Erwerbs- und Lebensalter, das Geschlecht, die Herkunft etc. ist. Diese Stufe ist einerseits der Verlust des gewohnten Arbeitsplatzes und andererseits die Unmöglichkeit eines (Wieder-)Einstiegs, ist ein Ausschlussgrund aus dem Tätigkeitsprozess.

Ein kleines Beispiel:

Ich habe einen Termin bei einer Behörde. Der Zugang ist mit Stufen versehen. Diese Stufen entsprechen einer normalen Stiege. Es gibt viele Menschen, die diese Stufen nicht überwinden können: Kinder, die noch körperlich zu klein sind, RollstuhlfahrerInnen... Für sie ist der Zugang zur Behörde verwehrt. Es liegt eine **objektive Behinderung** vor.

Eine **subjektive Behinderung** ist eine Behinderung, die die Person, die sich eingeschränkt, behindert erlebt, selbst definiert. Um bei dem Beispiel mit den Stufen zu bleiben: Ich könnte natürlich mit anderen Mitmenschen vereinbaren, dass sie mich im Rollstuhl die Stiege hinauftragen. Wenn ich aber subjektiv sage, das schaffe ich nie, bleibt die Behinderung der Unüberwindbarkeit der Stufen bestehen, trotz möglicher Zugangslösungen.

Im Falle der Zugänge zu Arbeitsplätzen, z.B. für sogenannte ältere ArbeitnehmerInnen, handelt es sich um eine objektive Einschränkung, eine objektive Behinderung, da das Subjekt (ältere ArbeitnehmerInnen) sich im Selbstbild sehr wohl in der Lage sieht zu arbeiten und eine starke Motivation in Richtung Arbeit erlebt. Älteren ArbeitnehmerInnen ist der Mehrwert den Arbeit schafft, wie Beziehungen, Anerkennungen (siehe Bedürfnistheorien nach Obrecht) sehr bewusst, da sie aufgrund ihrer Sozialisation wenig Alternativen entwickelt haben, um diese Bedürfnisse anders zu befriedigen. Es liegt also keine subjektive Behinderung vor (abgesehen von möglichen, aber korrigierbaren Motivationslagen wie höheres Einkommen oder Einschränkung der Arbeitstätigkeit aufgrund der Lebensarbeitsfähigkeit, Höhe der Position, Entscheidungsmöglichkeit etc.).

Objektiv scheint es viele Behinderungsgründe zu geben, die es dem Subjekt verunmöglichen in den Arbeitsprozess (wieder) einzutreten. Diese Gründe sind diverse Ängste von UnternehmerInnen wie Krankenstände, gesetzliche Schutzfunktion für ältere ArbeitnehmerInnen, wenig Akzeptanz im Teamgeschehen, etc. Die Vorteile, die Arbeitsleistung älterer ArbeitnehmerInnen zu nutzen, liegen auf der Hand:

- Der Kostenfaktor Gesundheit wird mit allen Begleiterscheinungen deutlich geringer.
- Der Kostenfaktor Pension wird deutlich geringer etc.
- Weiters stehen ganz viel Erfahrung wie auch Fachwissen als Ressourcen zur Verfügung.

Bleibt der derzeitige Zustand aufrecht, gibt es neben der Motivations- und Bewusstseinsbildungsarbeit mit EntscheidungsträgerInnen nur die Möglichkeit, in Form von staatlicher Regulierung Arbeitsplätze zu schaffen, um die vorhandenen Ressourcen zu nutzen.



In einer Gesellschaft, in der Bildung und Ausbildung immer wieder massivst eingefordert werden, um am Arbeitsmarkt bestehen zu können, ist es völlig unverständlich, warum dieses Potential nicht genutzt wird, obwohl gleichzeitig zu wenig qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Die zur Verfügung stehenden Ressourcen und die Notwendigkeit der Wirtschaft, dieses Wissen abrufen zu können, müssen näher zueinander gebracht werden. Dieses Näherkommen wurde bereits in vielen sehr unterschiedlichen Ansätzen versucht, es scheint aber bislang keinen nachhaltigen Erfolg zu zeigen.

Das bedeutet, dass in erster Linie das Thema der objektiven **Behinderung wissenschaftlich geprüft und untersucht werden muss, um von einer moralisierenden Ebene hin zu einem Sachverständnis zu kommen**: Welche Gründe liegen vor, dass UnternehmerInnen z.B. ältere ArbeitnehmerInnen nicht beschäftigen bzw. jüngere bevorzugen?

Anhand der Ergebnisse ließen sich Methoden und Interventionen ableiten, um die Zugänge (Beispiel der Stufen) für alle ArbeitnehmerInnen zugänglich zu machen.



WIR sind verantwortlich für den Arbeitsmarkt!

Beim 9. aqua forum diskutierte Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Mazal mit den Klubobleuten der Vorarlberger Landtagsparteien und AMS-Geschäftsführer Anton Strini, ob Bildung wirklich eine sichere Eintrittskarte in den limitierten Arbeitsmarkt ist und wer die Verantwortung für den Zugang zum Arbeitsmarkt trägt. George Nussbaumer eröffnete die Fachtagung von aqua mühle frastanz mit dem Appell an den ORF, seinen Bildungsauftrag wahrzunehmen, die Hauptbotschaft zu ändern und anstelle des Arbeitstag-Countdowns bis zum Wochenende darauf hin zu weisen, dass Arbeit auch Spaß machen kann. Forderungen wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit und offene Türen zu Bildung und Beschäftigung durch Wertschätzung, Selbstverwirklichung, Angstfreiheit und Mitbestimmung erarbeiteten KlientInnen von aqua mühle frastanz mit StudentInnen der Fachhochschule Vorarlberg in einer gemeinsamen Projektwoche. Seit 6 Jahren tauschen sich dabei hoch- und geringqualifizierte junge Menschen zum Thema des aqua forums aus.



Den fachlichen Input zur Veranstaltung gab **Dr. Wolfgang Mazal** nach Statements von AMS-Geschäftsführer Anton Strini und LR Dr. Christian Bernhard:

„Wir sind gefordert hinzuschauen, international zu vergleichen und landesspezifisch zu handeln. Wir müssen Menschen Chancen geben, statt Potentiale zu vernichten. Unter der These „Demokratie“ sind WIR verantwortlich für Perspektiven für den Arbeitsmarkt. Wir selbst als Unternehmer, Unternehmensberater, als Betriebsräte, Gewerkschafter, Kollegen, Vorgesetzte, als Lehrer und Ausbildner sowie als Eltern und Großeltern.“

In seinem Referat erörterte Dr. Mazal die Arbeitssituation in österreichischen Unternehmen. Spezialisierung in der Ausbildung führt langfristig für den Einzelnen zu geringeren Zugangsmöglichkeiten am Arbeitsmarkt, niedrigqualifizierte Menschen brauchen eine Arbeit anstatt einer Qualifizierung. Unternehmer sind aufgerufen ihre Verantwortung zu tragen, in dem sie Jobs für jene schaffen, die Arbeit brauchen. In Österreich ist eine generelle Problemlösung aufgrund der unterschiedlichen Situationen und Mentalitäten nicht zielführend.

Dr. Mazal fordert die Verantwortung der Unternehmer ein, für die Gesellschaft zu handeln: „**Kümmert euch in eurer Gegend um eure Probleme. Schaut hin und handelt!**“

Die Politik fordert er auf, neue Kennzahlen von Geschäftsführern zu verlangen:

- „Wo ist deine Jobbilanz?“
- Wieso hast du überlastete Arbeitnehmer?“
- Wieso stellst du nicht mehr Leute an?“
- Wie viel Beschäftigung erzeugst du?“

und der Headcount-Philosophie abzuschwören: „**Der arbeiten-**

de Mensch ist mehr als eine Kostenstelle auf zwei Beinen in einem Excel-Sheet.“

ÖVP-Klubobmann Dr. Roland Frühstück kritisierte in der von Moderatorin Ursula Kremmel spannend moderierten Podiumsdiskussion den fehlenden Mut zu Mehranstellungen, zu Teilzeitarbeitsmodellen für ältere ArbeitnehmerInnen und zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Geringqualifizierte.

Katharina Wiesflecker, stv. Klubobfrau Die Grünen Vorarlberg, sieht in der Förderung aller Kinder und Jugendlichen eine zentrale Aufgabe des Staates im Bildungsbereich. Sie legt den Fokus auf die Reduktion der derzeit 650 RisikoschülerInnen in Vorarlberg, die die Pflichtschulen ohne Erreichen der Mindeststandards verlassen. Ziel sollte sein, innerhalb einer Landtagsperiode diese Anzahl zu halbieren. Die Chancen für einen Eintritt in den Arbeitsmarkt sind für diese Jugendlichen mehr als gering.

Dass Sozialpolitik in der Region stattfinden muss, pflichtete FPÖ-Klubobmann Dieter Egger dem Referenten bei. Es gelte zu klären, welches Thema auf welcher Ebene (Land, Bund, EU) diskutiert und geklärt werden könne. Bessere Perspektiven für den Arbeitsmarkt sind durch Modelle gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft zu entwickeln und umzusetzen.

AMS-Geschäftsführer Anton Strini zeigte anhand aktueller Daten, dass sich die Entwicklung in Vorarlberg günstiger entwickle als im Bundesdurchschnitt. Während die Arbeitslosigkeit aktuell bei uns um 2,2% zugelegt hat, liegt die Zunahme bundesweit bei 12,6%. „Bei all diesen Statistikvergleichen geht aber nicht selten der Blick darauf verloren, dass es bei diesen Datensammlungen letztlich um Menschen geht. Arbeitswillige, die eine passende Erwerbsarbeit oft nur schwer finden. Vor allem dann, wenn Vermittlungshandicaps vorliegen. Das können mangelnde Berufspraxis sein oder gesundheitliche Einschränkungen, vielleicht verbunden mit fortgeschrittenem Alter, aber auch fehlende oder veraltete Qualifikationen, die den Anforderungen der Wirtschaft nicht oder nicht mehr entsprechen.“, so Strini. Arbeitslosigkeit wird in Österreich mehr und mehr „anerkannt“ und hingenommen. Dennoch ist es „nicht akzeptabel und unerträglich, in Vorarlberg mit 12.000 Arbeitslosen rechnen zu müssen“. Nachdem sich eine Erwerbstätigkeit für alle nicht ausgehe, sieht Anton Strini einen Lösungsansatz in der Bildungsteilzeit. Diese ermöglicht eine Umverteilung von Erwerbsarbeit. Die Beschäftigungschancen für geringqualifizierte Arbeitslose würden steigen und Bildungsansätze gleichzeitig eingeleitet. Die Bundesregierung ermöglichte 2013 rechtlich das Bildungsteilzeitmodell, die grundlegenden Voraussetzungen für die Finanzierung eines solchen Weges wären damit bereits vorhanden. Es ginge also darum, Unterstützung in Politik und Wirtschaft dafür zu finden.

SPÖ-Klubobmann Michael Ritsch begrüßte das Bildungsteilzeitmodell und möchte eine Modellregion im Landtag diskutieren.

Statements zum 9. aqua forum



Dr. Christian Bernhard
Landesrat, Amt der Vorarlberger Landesregierung

Die Herstellung von größtmöglicher Chancengerechtigkeit für alle Menschen ist eine große Herausforderung und Zukunftsaufgabe in unserem Land. Dies betrifft in großem Maße den Zugang zu Bildung und zum Arbeitsmarkt. Es ist Aufgabe der Politik, insbesondere allen jungen Menschen alle Chancen auf Bildung offen zu halten und damit die eigenen Lebenschancen zu erhöhen.

Neben einer guten Erstausbildung in der Schule als Grundstein für den Einstieg ins Berufsleben nimmt auch das lebensbegleitende Lernen immer mehr an Bedeutung zu und wird als entscheidende Voraussetzung für den Erhalt eines Arbeitsplatzes oder die Verbesserung der Position erkannt. Gute Bildung muss sich lohnen. Es darf jedenfalls nicht sein, dass Faktoren wie Alter, Geschlecht, kulturelle oder soziale Herkunft über die Bildungs- und Arbeitsmarktbeteiligung entscheiden. Jeder Mensch soll entsprechend seiner Bildung am Arbeitsmarkt positioniert werden. Dazu müssen Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Sozialpolitik eng aufeinander abgestimmt sein, damit Teilhabe und faire Aufstiegschancen ermöglicht und strukturelle Blockaden aufgelöst werden.



Anton Strini
Geschäftsführer, AMS Vorarlberg

Es ist nicht neu, dass die Wirtschaft verstärkt nach gut ausgebildeten Fachkräften sucht, während die Nachfrage nach gering qualifizierten Arbeitnehmern seit Jahren rückläufig ist. Das ist auch der wichtigste Grund dafür, dass Geringqualifizierte deutlich stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind als Personen mit Berufs- oder Schulabschlüssen. Die Statistik hat errechnet, dass die Arbeitslosenquoten und damit die Betroffenheit von Arbeitslosigkeit bei Personen ohne über eine die Pflichtschule hinausgehende Berufs- oder Schulausbildung rund zweieinhalbmal so hoch ist wie bei Absolventen von Lehrausbildungen und rund fünfmal so hoch ist wie etwa bei Absolventen von berufsbildenden höheren Schulen oder bei Uni-Absolventen.

Das ist auch der Grund dafür, dass das Arbeitsmarktservice gemeinsam mit dem Land Vorarlberg eine vielfältige Palette an beruflichen Ausbildungsvarianten – auch mit der Möglichkeit eines Lehrabschlusses im zweiten Bildungsweg – im Programm hat und vorgemerkte Arbeitssuchende motiviert, von diesen Angeboten Gebrauch zu machen. Qualifikation ist sicher die beste Vorbeugung, um das Arbeitslosigkeitsrisiko zu verringern. Fraglich ist aber, ob Qualifizierung in allen Fällen überhaupt möglich ist und weiter fraglich ist, ob Qualifizierung auch tatsächlich vor Arbeitslosigkeit schützt. Dazu möchte ich ein einfaches Rechenexempel vornehmen:

Im Jahresdurchschnitt 2013 waren in Vorarlberg 9.330 Personen arbeitslos vorgemerkt und weitere 2.470 Personen haben an diversen Schulungsmaßnahmen teilgenommen. Damit waren in Vorarlberg im Jahresdurchschnitt 2013 fast 12.000 Personen auf Jobsuche. Im gleichen Jahr 2013 waren beim Hauptverband der Sozialversicherungsträger durchschnittlich 151.564 unselbständige Erwerbstätige registriert, um exakt 1.968 mehr als im Jahresdurchschnitt 2012, immerhin eine Steigerung um rund 1,3%, eine Situation, um die uns andere Bundesländer beneiden.

Selbst wenn es gelungen wäre, alle Arbeitslosen soweit zu qualifizieren, dass sie genau die in der Vorarlberger Wirtschaft geforderten Qualifikationen mitbrächten, hätte die Beschäftigungszunahme gerade einmal ausgereicht, um rund 2.000 Jobsuchende in Arbeit zu bringen. Die Zahl der Jobsuchenden hätte sich damit auf rund 10.000 verringert und auch, wenn man davon ausgeht, dass eine höhere Qualifizierungsanstrengung des AMS und der einzelnen betroffenen Arbeitssuchenden die Beschäftigungszunahme weiter beflügelt hätte, wären nach wie vor Tausende Jobsuchende weiter auf Arbeitsuche.

Fazit: Es gibt offenbar zu wenig Erwerbsarbeit für alle Arbeitssuchenden oder die Verteilung der vorhandenen Erwerbsarbeit ist so angelegt, dass nicht alle, die arbeiten wollen auch einer Erwerbsarbeit nachgehen können. Qualifizierungsanstrengungen sind sicher ein ganz zentraler Schlüssel, um das Arbeitslosigkeitsrisiko Geringqualifizierter zu verringern, können aber nicht der einzige Lösungsansatz sein.



Mag. Roland Frühstück
Klubobmann ÖVP Vorarlberg

„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die höchsten Zinsen“, dieses Zitat von Benjamin Franklin hat für mich auch heute noch Gültigkeit. Unsere heutige Arbeitswelt ist eine Wissenswelt und gute Ideen sind so gefragt wie nie zuvor. Das gilt für Google in Kalifornien genauso, wie für Blum in Vorarlberg denn die intelligentesten Lösungen setzen sich durch.

Darum ist es Aufgabe der Politik, gerade durch eine innovative Bildungspolitik für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt zu sorgen. Qualifizierte Mitarbeiter sind der Schmierstoff für Wachstum und Wirtschaftswachstum schafft Arbeitsplätze – so ehrlich müssen wir sein. Hier gilt es auch als kleine Region alle Spielräume konsequent zu nutzen. Gleichzeitig sehen wir, dass diesen Anforderungen nicht alle Menschen gewachsen sind. Da braucht es die Solidarität der Leistungsträger und es braucht möglicherweise einen zweiten Arbeitsmarkt, der diesen Menschen die Chance auf eine erfüllende Arbeit gibt.



Dieter Egger
Klubobmann FPÖ Vorarlberg

Aus unserer Sicht ist und bleibt ein entscheidender Faktor für den erfolgreichen Eintritt in den Arbeitsmarkt eine entsprechende Ausbildung der Menschen. Dabei müssen wir so früh wie möglich ansetzen. Die frühe Kindheit gilt als die lernintensivste und prägendste Phase im Leben eines jeden Menschen. Versäumnisse in der frühen Bildung können, wenn überhaupt, nur sehr schwer wettgemacht werden. Wir wollen daher, dass Vorarlberg zur Modellregion der „Gemeinsamen Schule“ wird. Eine Schule, die Talente fördert, die Lehrer und Schüler motiviert, die Bildungschancen eröffnet und nicht frühzeitig Türen schließt.

Ein chancengerechter Start in eine erfolgreiche Bildungskarriere ermöglicht in weiterer Folge auch einen erfolgreichen Start ins Erwerbsleben. Allerdings müssen wir uns auch um jene Menschen kümmern, deren Potentiale eine entsprechende Bildungsbiographie nicht zulassen oder um jene Menschen, die Schwierigkeiten beim Einstieg bzw. Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt haben. Entsprechende Arbeitsprojekte für benachteiligte Menschen oder Anreize für die Einstellung älterer Mitarbeiter sind einzelne Mosaiksteine zur Hilfe für die Betroffenen, aber auch in diesem Bereich stellt die bedarfsorientierte Qualifizierung ein zentrales Schlüsselement zur Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt dar.



Katharina Wiesflecker
stv. Klubobfrau Die Grünen Vorarlberg

Schranken – eingeschränkt – beschränkt. Ist Bildung bzw. Bildungsarmut das zentrale Zugangsthema zur Arbeit?

Ja und nein. Ja, wenn man bedenkt, dass auch in Vorarlberg JÄHRLICH! 650 Jugendliche als so genannte Risikoschüler/innen unser Pflichtschulsystem verlassen und die Mindeststandards in mehreren Fächern (Lesen, Schreiben, Rechnen) nicht erreichen. Noch problematischer ist die Situation für die early-school-leavers, die Schulabbrecher, auch JÄHRLICH! etwa 250 Schüler und Schülerinnen, die keinen Pflichtschulabschluss haben. Wie sich der Eintritt in ein Berufsleben für diese Jugendlichen gestaltet, kann man sich vorstellen. Die Chancen sind gering.

Anders sieht es bei den Frauen aus. Sie haben in der Bildung längst nachgezogen und erleben trotzdem große Beschränkungen im Zugang zum Arbeitsmarkt. Das hat vor allem damit zu tun, dass sie nach wie vor nahezu ausschließlich für die Familienarbeit zuständig sind, ob es um die Kinder oder die pflegebedürftigen Angehörigen geht. Abgesehen davon, dass Familienarbeit ungerecht zwischen Männern und Frauen aufgeteilt ist, spielen dabei die strukturellen Beschränkungen eine zentrale Rolle: fehlende Betreuungsangebote und vor allem Kinderbetreuung und Schule, die auf Halbtage ausgerichtet sind.

Es ist richtig, dass Herkunft, Geschlecht und Alter oft Zugangsbeschränkungen zum Arbeitsmarkt darstellen. Wir sollten als Gesellschaft mehr darüber reflektieren, inwieweit wir alle von Unterschiedlichkeit/Heterogenität/Diversität profitieren und nur damit wirklich zukunftsfähig werden. In Bewerbungsphasen könnten anonyme Bewerbungen hilfreich sein.



Michael Ritsch
Klubobmann SPÖ Vorarlberg

Bildung ist nach wie vor der Schlüssel zum Arbeitsmarkt. In einer immer stärker technologisierten und damit komplizierter werdenden Welt werden Menschen, die ausschließlich einen Grundschulabschluss vorweisen können, nur wenig Chancen am Arbeitsmarkt haben. Bildung beginnt bereits vor der Schule, im frühkindlichen Alter.

Dennoch muss immer wieder festgestellt werden, dass es gerade Frauen, ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Migrantinnen und Migranten, obwohl sie eine fundierte Ausbildung haben, schwerer am Arbeitsmarkt haben. Vor allem bei Letzteren spielt dabei der Name eine Rolle. Aus einer Studie für den deutschen Arbeitsmarkt geht etwa hervor, dass bei gleicher Qualifikation allein die Angabe eines türkisch klingenden Namens die Chance auf eine Einladung zum Vorstellungsgespräch für ein Praktikum verringert – durchschnittlich um 14 Prozent, bei mittleren und kleinen Unternehmen sogar um 24 Prozent.

Diese Tatsache schreit gerade nach anonymisierten Bewerbungsverfahren, in welchen ausschließlich die Qualifikation Maßstab ist. Alter, Geschlecht und Herkunft werden dabei ausgeblendet.

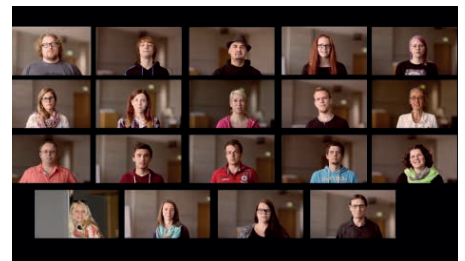
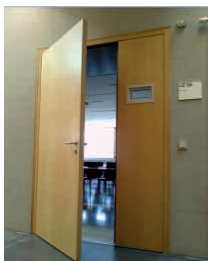


Die aqua-FHV-Projektwoche 2014

Vom 14. - 17. April fanden sich 19 Personen der Fachhochschule Vorarlberg, Studiengang Soziale Arbeit und der aqua mühle frastanz zur Ausarbeitung eines Projektes zusammen.

„Mit viel Energie und Enthusiasmus lernten wir einander zuerst kennen, um dann intensiv miteinander zu diskutieren und auch so manche Utopie neu zu denken. Inhaltlich thematisierten wir in Gruppen unsere eigenen diversen Erfahrungen und entwarfen dabei Fragen und Perspektiven zur Erwerbsarbeit“.

Die Ergebnisse der Projektwoche wurden kreativ umgesetzt und beim 9. aqua forum präsentiert.



Petition für „Duale Lehrausbildung im Sozial- und Pflegebereich“

Geschäftsführer Peter Hämmerle nutzte das 9. aqua forum um eine Petition vorzustellen, die den Nationalrat zur Bereitschaft auffordert, die duale Lehrausbildung im Sozial- und Pflegebereich nach Schweizer Vorbild einzuführen. „Eine duale Lehrausbildung, eingebettet in eine durchlässige Ausbildungspyramide ist ein wichtiger Impuls gegen den drohenden Fachkräftemangel im Sozial- und Pflegebereich.“, so Peter Hämmerle. In der benachbarten Schweiz gibt es seit 2005 die duale Lehrausbildung im Sozial- und Pflegebereich. Die Lehrberufe „Fachmann/frau Gesundheit“ und „Fachmann/frau Betreuung“ zählen mittlerweile zu den beliebtesten Lehrberufen in der Schweiz.



Die Petition wurde u.a. von LR Dr. Christian Bernhard und allen Vorarlberger Klubobleuten unterzeichnet. Am 13.11.2014 reichten die Vorarlberger Nationalratsabgeordneten Norbert Sieber und Dr. Reinhard Bösch die „Petition zur Einführung einer dualen Lehrausbildung im Sozial- und Pflegebereich“ im Parlament ein. Im April 2015 wurde die Petition im Petitionsausschuss auf Vorschlag der SPÖ und mit Zustimmung der ÖVP „enderledigt“.



Modellprojekt Vorarlberg: Ausbildungskombination Betriebsdienstleistungslehre und Pflegehilfe

In Österreich bestehen seit Jahren Initiativen, die einen österreichweiten Lehrversuch im Sozial- und Pflegebereich fordern. In Vorarlberg gab es bereits 2011 durch Alt-Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber „grünes Licht“: er bewilligte beim 6. aqua forum die Ausbildungskombination „Betriebsdienstleistungslehre und Pflegehilfe“ als Modellprojekt.

Mittlerweile sind über 32 Lehrlinge im Rahmen des Modellprojekts Vorarlberg in Pflegeheimen, Krankenanstalten und Sozialeinrichtungen in Ausbildung. Im Herbst 2011 starteten 20 Jugendliche im Rahmen des Modellprojekts ihre Lehre als BetriebsdienstleisterInnen, davon traten 13 im Sommer 2014 zur Lehrabschlussprüfung an. Sieben davon stiegen im März 2015 in die Ausbildung zur Pflegehilfe an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch ein. Für den zweiten Ausbildungsdurchgang bewarben sich 2013 über 80 Jugendliche, 18 starteten im Herbst 2013 mit ihrer Ausbildung. Für den dritten Durchgang ab Herbst 2014 wurden 13 Lehrverhältnisse fixiert. Aufgrund des großen Interesses der Lehrstellensuchenden startet im September 2015 der 4. Durchgang der Ausbildungskombination Betriebsdienstleistung und Pflegehilfe im Rahmen des Modellprojekts Vorarlberg.

In der 3-jährigen Lehrausbildung zur Betriebsdienstleistungskauffrau bzw. -kaufmann stehen u.a. Büroaktivitäten und Tätigkeiten im Wirtschaftsbereich (Küche, Wäscherei, Service, etc.) auf dem Lehrplan. Der begleitende Schulbesuch findet in der kfm. Landesberufsschule Feldkirch statt. Im Anschluss an die Lehrausbildung besteht die Möglichkeit, die Ausbildung in der Pflegehilfe fortzusetzen. Diese dauert ein Jahr und findet in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Feldkirch statt. Dank der Unterstützung des Landes Vorarlberg, des AMS und der Ausbildungsbetriebe konnten connexia und aqua mühle frastanz den angehenden PflegehelferInnen bis zum Beginn der Ausbildung ein Vorbereitungsmodul anbieten.

Erfolgreiche Lehrlinge auf dem Weg zu PflegehelferInnen

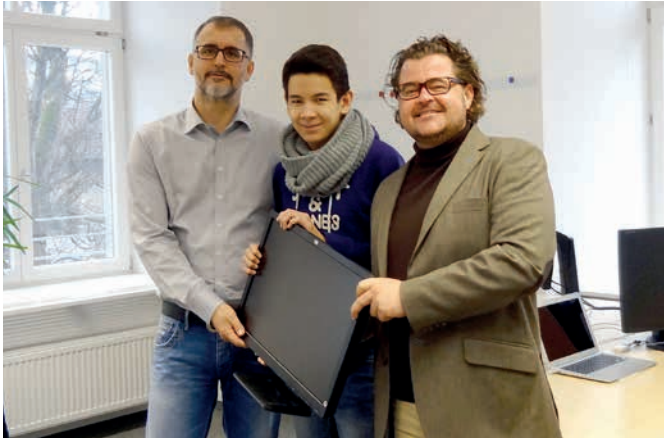
12 Lehrlinge feierten im Oktober 2014 bei aqua mühle gemeinsam mit LR Dr. Christian Bernhard, AMS-Geschäftsführer Anton Strini, Dr. Barbara Bergmeister von der Landesberufsschule Feldkirch, dem Initiator des Modellprojektes Günter Lampert sowie zahlreichen VertreterInnen der Ausbildungsbetriebe und Angehörigen ihren erfolgreichen Abschluss der Betriebsdienstleistungslehre. Sieben Absolventinnen setzen ihren Weg fort und steigen in die Ausbildung zur Pflegehilfe ein.

„Die Lehre im Sozial- und Pflegebereich ist als grundsätzliche Idee vernünftig, da es aufgrund der demografischen Entwicklung alle Hände brauchen wird.“, so LR Dr. Christian Bernhard. „Das Wichtigste ist, dass junge Menschen mit den Berufen im Sozial- und Pflegebereich in Berührung kommen und so ihre Möglichkeiten kennenlernen.“ Den jungen AbsolventInnen wünschte LR Bernhard, „dass der Funke entzündet ist und der erlernte Beruf im Sozial- und Pflegebereich Freude macht.“



PCs für aqua

Spende für einen guten Zweck



Mag. Thomas Wiesenegger bei der Übergabe der PCs an aqua.

Das Wolfurter Unternehmen „Gute Wahl - Telefonmarketing“ stellte aqua mühle Computer und Bildschirme zur Verfügung, die wir sehr gut in unserer täglichen Arbeit einsetzen können.

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung bei Mag. Thomas Wiesenegger!

Alte Rechner von aqua leben weiter

Georges Ameganvi besuchte in den Weihnachtsferien sein Heimatdorf Togo-Ville und überbrachte ausgediente aqua-Rechner, die funktionstüchtig sind, aber nicht mehr unseren technischen Anforderungen entsprechen. Die Kinder waren begeistert!



Familienfreundlicher Betrieb 2014 - 2015

Am 16. Jänner 2014 verliehen LH Mag. Markus Wallner und LR Dr. Greti Schmid aqua mühle neuerlich das Gütesiegel „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“.



„Familienfreundlichkeit ist Teil unseres Organisationsprinzips. Zu unseren Kernkompetenzen gehören die Vermittlung und Integration am Arbeitsmarkt, daher liegt uns die Thematik am Herzen. Wir haben Vertrauen in die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter/innen und Verständnis sowie Respekt für familiäre Bedürfnisse. Es besteht Mut zu neuen Lösungen und die Möglichkeit der flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung.“ Peter Hämmerle, Geschäftsleitung.



Daniel Marent und Ulli Schmid-Santer nahmen für aqua die Urkunde von LR Dr. Greti Schmid und LH Mag. Markus Wallner entgegen.

meet & greet in der Ochsenpassage

In den neuen Schulungs- und Beratungsräumlichkeiten von aqua mühle in der Ochsenpassage in Feldkirch trafen einander am 31.03.2014 VertreterInnen aus Politik, Systempartnerschaften, NachbarInnen und MitarbeiterInnen zur feierlichen Eröffnung.





„So etwas gehört mitten in die Stadt, die betroffenen Menschen gehören zu uns, sind Teil unserer Gesellschaft, wir wollen und müssen sie sehen, achten und ihnen beistehen.“, zitierte Geschäftsführer Peter Hämmerle in seiner Ansprache den Vermieter Hermann Metzler (ZM3). Sein Dank galt auch der Stadt Feldkirch, vertreten durch Bgm. Mag. Wilfried Berchtold und Vizebürgermeisterin Erika Burtscher sowie dem AMS Vorarlberg, vertreten durch Landesgeschäftsführer Anton Strini und Regionalstellenleiterin Andrea Walch-Riedmann für die fruchtbaren Kooperationen, der Sparkasse Feldkirch vertreten durch Vorstand Anton Steinberger für die langjährige Partnerschaft und den NachbarInnen und GeschäftsbetreiberInnen in der Ochsenpassage für die wohlwollende Aufnahme.

Eröffnung Panama Dornbirn

Am 4. April feierte die Kindertagesbetreuung Panama ihre Eröffnung in der Frühlingstrasse. Landesrätin Dr. Greti Schmid, Bgm.Dipl.Vw. Andrea Kaufmann und AMS-Regionalstellenleiter Herbert Johler beglückwünschten das Team um Andrea Kren und Marlies Moosmann und betonten die Wichtigkeit einer weiteren Ganztagesbetreuungsstätte in Dornbirn.



„Unser Ziel ist es, angesichts gesellschaftlicher Veränderungen und den daraus resultierenden Herausforderungen bestmögliche Unterstützung und Entlastung für Familien mit Kindern zu bieten. Dazu braucht es qualitativ gute, verlässliche

und flexible Kinderbetreuungsangebote, die dem Bedarf der Eltern entsprechen“, erklärte LR Dr. Greti Schmid anlässlich der Eröffnungsfeier.



Laut Herbert Johler, Stellenleiter des AMS Dornbirn, hat der Großteil der beim AMS Vorarlberg als arbeitsuchend gemeldeten Frauen Bedarf an guter Kinderbetreuung und sucht eine Teilzeitbeschäftigung. Gleichzeitig bieten die wenigsten Unternehmen Teilzeitjobs mit flexiblen Arbeitszeiten an. Eine Ganztagesbetreuung für Kinder sei daher umso wichtiger, um Beruf und Kinderbetreuung vereinbaren zu können. Bgm. Andrea Kaufmann bezeichnete die Ganztagesbetreuung Panama als wertvolle Ergänzung zum bestehenden Angebot in Dornbirn, die die Stadt ihrem Ziel näher bringt, familienfreundlichste Stadt Österreichs zu werden.



Pater Christian Stranz segnete die Kindertagesbetreuung Panama im Sinne der multikulturellen Zusammensetzung der Kinder und Erwachsenen im Panama.



Eröffnung Panama Feldkirch



Am Freitag, 9.5.2014 feierte aqua mühle die Eröffnung der Kindertagesbetreuung Panama Feldkirch im Antoniushaus. Landesrätin Dr. Greti Schmid, Bgm. Mag. Wilfried Berchtold, Günter Lampert, stv. Beiratsvorsitzender der Kreuzschwestern, sowie Andrea Walch-Riedmann, Stellenleiterin AMS Feldkirch, beglückwünschten aqua mühle zu dieser hochwertigen ganztägigen Kinderbetreuung. Geschäftsführer Peter Hämmerle und Dr. Hans-Peter Lorenz von der VOGEWOSI richteten den Blick in die Zukunft des Panama Feldkirch.



Zahlreiche BesucherInnen waren von den hellen, offenen und liebevoll eingerichteten Räumen begeistert.



Revitalisierung Bahnhof Frastanz/Eröffnung aqua mobil service

Am 14.9.2014 eröffneten wir gemeinsam mit LR Harald Sonderegger, Bgm. Mag. Eugen Gabriel und Josef Valentini von den ÖBB den revitalisierten Bahnhof Frastanz.

„Eine tolle Idee konnte gemeinsam umgesetzt werden.“, so Bgm. Mag. Gabriel. Peter Hämmerle bedankte sich bei Franz Vögele von den ÖBB und beim AMS Vorarlberg. Auch Josef Valentini von den ÖBB lobte das gelungene Engagement: „Unsere Bahnhöfe bedürfen einer Belebung.“ Die Räume wurden von aqua mühle adaptiert und von der Holzwerkstatt eingerichtet. Mit der Revitalisierung konnten neue Transitarbeitsplätze im Rahmen des Gemeinnützigen Beschäftigungsprojektes geschaffen werden.



Die seit Jahren leer stehenden ehemaligen Warte- und Schalterräume im Bahnhofsgebäude (rund 56m²) wurden von aqua mühle von den ÖBB kostenfrei angemietet und im Rahmen des Gemeinnützigen Beschäftigungsprojektes in eine Fahrradwerkstatt sowie in ein Bistro bzw. einen Verkaufsraum umgebaut. Zusätzliche Fahrradboxen (für E-Bikes) wurden errichtet, bestehende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder wurden erhalten und saniert. Durch ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen unter dem Titel „aqua mobil service“ wurde der Bahnhof Frastanz als Mobilitätsdrehscheibe aufgewertet und vitalisiert. Zusätzlich gestaltete die ÖBB den Zugang zum Bahnhofsgebäude mit hohem Aufwand barrierefrei. Weiters

erhöhten die ÖBB, das Land Vorarlberg und die Marktgemeinde Frastanz mit hohem Aufwand die Zahl der park&ride Plätze.



Dienstleistungsangebot aqua mobil service:

- Informationen zu Bus und Bahn
- Internet Terminal
- Bistro sowie Speisen und Getränken zum Mitnehmen
- Zeitungen und Zeitschriften
- Produkte aus den aqua Werkstätten
- gut erhaltene günstige Bücher, aus dem Angebot sinnBUCH
- Vermietung und Wartung von Fahrradboxen, E-Bikes und E-Bike-Boxen
- Wartung öffentliches WC
- Schulungen (E-Bike; Fahrkarten-Automaten; ...)
- mehr überdachte Abstellplätze für Fahrräder und Mopeds
- Bestell- und Einkaufsservice für Bahn- und Bus-KundInnen
- Zustellservice
- Auto-Innenreinigung
- Fahrradreinigung

sanfte Mobilität bei aqua mühle

Auch intern wurden die sanfte Mobilität ausgeweitet (E-Bike als „Job-Räder“). Frastanzer Firmen werden eingeladen, E-Bikes als Jobräder einzusetzen. Zusätzlich zum Bahnhof steht für die „Job-Räder“ die Radstation in der Energiefabrik an der Samina zur Verfügung.



10. aqua Kletterfest

„Spaß am Erleben für die ganze Familie“

Beim 10. aqua Kletterfest am 20.9.2014 sammelten unsere jüngsten Gäste in der vom Team sinnLEBEN gestalteten Wikingerhöhle wertvolle Erfahrungen: ausgerüstet mit Wikingerbekleidung konnten sie mit einem Seil über „den breiten Fluss“ ins Wikingerreich schwingen, über Balken balancieren, mit einer Schleuder ihre Zielgenauigkeit beweisen und Wattebausche über einen Tisch blasen. Erst dann waren sie zum Schatz vorgedrungen, der unter einem Berg aus Stroh vergraben lag.



Mit einem Wikinger-Amulett aus der Schatztruhe lauschten sie den spannenden Wikinger-Geschichten, die ihnen vorgelesen wurden. Das Panama-Team sorgte gemeinsam mit den Kindern für den Wikinger-Schmuck und bastelte Wikingermasken.

Eine Stärkung gab's mit Steckbrot vom Lagerfeuer. Mit zahlreicher Unterstützung aus allen Bereichen von aqua mühle und der Naturfreunde Vorarlberg ermöglichte des Erlebnispädagogik-Team Kletterversuche, ein spannendes Abseilen Richtung III und herausfordernde Momente auf der Slackline.



Die Kinderpolizei war wieder ein Sensation: mit einem Rätsel, einem Bastelauto und dem Ausweis als KinderpolizistIn begeisterte sie die Kinder. Die Vorführung des „Verwahrungswagens“, der für Festnahmen bei Großveranstaltungen wie Demonstrationen und Sportveranstaltungen zum Einsatz kommt, beeindruckte Groß und Klein.



Für die Verpflegung sorgte in bewährter Weise der WSV Nofels. Die Einnahmen kommen der Jugendarbeit des Wintersportvereins zugute.



Ausstellung „Heimat“

16.10.2014 bis 31.3.2015 in Bludesch

Die erste Ausstellung in der aqua Buchwerkstatt war ein Gemeinschaftsprojekt von sinnBUCH und Kunstraum.

Am 16.10.2014 eröffneten wir gemeinsam mit LR Dr. Bernadette Mennel, Bgm. Michael Tinkhauser und Ulrich Gabriel die Ausstellung „Heimat“ in der Postdienststelle in Bludesch. Die Kunstwerke waren bis 31. März 2015 in der Postpartnerstelle in Bludesch ausgestellt und konnten zu den Öffnungszeiten besichtigt und erworben werden.



Mehrere Monate lang setzten sich KlientInnen aus dem Kunstraum mit dem vielschichtigen Thema „Heimat“ auseinander. Sie wählten inhaltliche Zugänge und Schwerpunkte selbst und machten mit kreativen und künstlerischen Mitteln ihre eigenen Perspektiven sichtbar. Der Wert der gezeigten Bilder und Skulpturen steckt zu einem großen Teil im Entstehungsprozess, der von vielen Dialogen zum Thema geprägt war. Heimat bedeutet für die einen Familie und Freunde, für die anderen Natur oder das Elternhaus. Jeder Mensch hat ein anderes Bild von Heimat im Kopf. Andrea Visintainer-Lackner aus dem Kunstraum meinte dazu: „Im Kunstraum ermöglichen wir wert-

freies Schaffen. Die Menschen, die zu uns kommen sollen erleben, dass sie sein können wie sie sind.“



Sarah Berchtel erhielt Preis der Julius Raab-Stiftung

Kurz nach ihrem ausgezeichneten Lehrabschluss als Restaurantfachfrau bei aqua mühle erhielt Sarah am 24.11.2014 den begehrten Lehrlingspreis der Julius-Raab-Stiftung Österreich. Die Stiftung fördert mit ihrem Stipendienfond unter anderem ehemalige Lehrlinge (JungfacharbeiterInnen) mit hervorragenden Ausbildungsergebnissen. Neben der Urkunde durfte sich Sarah auch über einen Geldpreis freuen.

Bereits 2013 erreichte Sarah im zweiten Lehrjahr den 2. Platz in der 13. Vorarlberger Landesmeisterschaft. Sarah und ihre ehemalige Ausbilderin Carmen Rosswag freuten sich sehr über die Prämierung ihrer Leistungen der letzten drei Jahre und genossen die feierliche und festliche Veranstaltung in Innsbruck.



Öffentlicher Bücherschrank



Anlässlich des Frastanzer „Advent im Park“ wurde der öffentliche Bücherschrank den BesucherInnen vorgestellt. Frastanz möchte den Gemeindepark noch attraktiver gestalten. In Zuge dessen trat Vbgm. Ilse Mock an aqua mühle heran und gemeinsam mit Peter Andres und unseren KlientInnen der Metallwerkstatt wurde der Bücherschrank geplant, skizziert und umgesetzt. Kurz nach Fertigstellung konnte er im Gemeindepark montiert werden. Der Bücherschrank ist öffentlich zugänglich und wird von der Bücherei Frastanz betreut.

Ilse Mock zeigte sich sehr zufrieden mit der raschen, kreativen und unkomplizierten Umsetzung und lud das Metallwerkstatt-Team zu einer Jause ein.



2. Auszahlung im aqua Sparverein

- nicht das Kaufen, sondern die Vorfreude macht Freude,
- Verzichten ist gemeinsam einfacher als alleine,
- Sparen dient der psychischen Gesundheit, bildet Reserven, ist Boden für die Gesundheit und bedeutet somit Halt und Sicherheit, Freiheit und Unabhängigkeit.

... auf diesen Gedanken beruht der in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Feldkirch 2013 gegründete Sparverein von aqua mühle.

Bernadette Haidacher und Johannes Ellensohn von der Sparkasse Feldkirch überreichten am 5.12.2014 im Mühlecafé die ersparten Beträge. 2014 sparten die 24 Mitglieder des Sparvereins insgesamt € 1.621,24. Für die eifrigsten SparerInnen stellte die Sparkasse Feldkirch wieder Überraschungsgeschenke zur Verfügung.



Die Mitglieder des Sparvereins zeigten sich überrascht über die hohe Summe, die sie gemeinsam durch regelmäßiges Einwerfen in den Sparvereinschrank im Mühlecafé sparen konnten. Jede Auszahlung wurde mit kräftigem Applaus honoriert. Im Anschluss an die Auszahlung lud der Sparverein zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, alkoholfreiem Punsch und hervorragendem Kuchen. Die Verpflegung übernahm wie bei allen Sparvereinstreffen das all_tag-Team mit seinen KlientInnen.

Ein Beitritt zum Sparverein ist jederzeit und allen Interessierten möglich!



SPARKASSE
Feldkirch
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Das Projekt BURG

Wolfgang Waltner war 2014 Praktikant im Panama Feldkirch und im Kunstraum und widmete sich in der letzten Praktikumswoche seinem „spontanen“ Projekt BURG. Sein Bericht gibt sein intuitives bereichsübergreifendes Denken und seine Haltung wieder:

„Als ich in der Kinderbetreuung Panama in Feldkirch mein Praktikum absolvierte, kam mir die Idee eine Burg zum Spielen für die Kinder zu bauen. Ich organisierte alte Kartonschachteln aus der Firma Lercher Werkzeugbau, bei welcher ich vor einigen Jahren beschäftigt war. Die letzte Woche meines Praktikums war ich dann noch im Kunstraum beschäftigt und habe gleich am ersten Tag angefragt, ob ich mit einigen KlientInnen eine Burg aus den mitgebrachten Schachteln basteln darf. Dies wurde mir erlaubt, jedoch wurde ich auf ein mögliches Scheitern aufgrund von Desinteresse der Klientel vorbereitet. Diese Befürchtung hat sich zum Glück nicht bewahrheitet und so konnten wir gleich am ersten Nachmittag im Kunstraum mit dem Projekt „Burg“ beginnen.“



Ich lies den KlientInnen, welche mit mir gemeinsam an der Burg arbeiteten, sehr viel Entscheidungsspielraum und ermöglichte größtenteils selbständiges Arbeiten. Dies hatte zur Folge, dass die Fenster, Türen und Zinnen der Burg keine rechten Winkel hatten und auch ansonsten recht asymmetrisch waren. Als Perfektionist, welchem solche Details wichtig sind, fiel es mir sehr schwer mich zurückzuhalten und die Burg asymmetrisch entstehen zu lassen! Diese Entscheidungshoheit und Gestaltungsfreiheit führte jedoch bei der Klientel zu sehr viel Motivation und Engagement. Sie waren mit voller Begeisterung bei der Arbeit und es war wirklich schön zu sehen wie sich speziell die Männer einen „Kindheitstraum“ erfüllen.

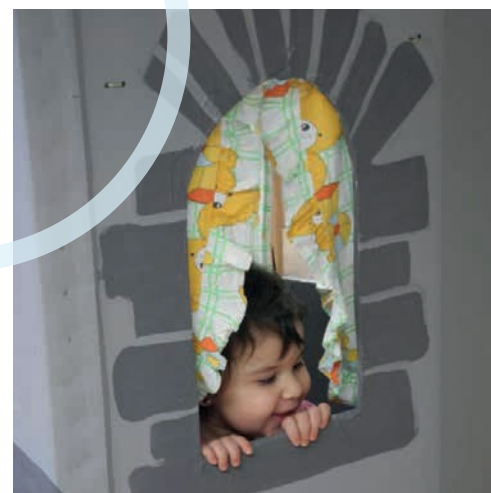
Als wir dann die Farbe trocknen lassen mussten, machten wir uns auf den Weg in die Textilwerkstatt. Dort fragten wir nach, ob es möglich wäre, dass sie uns Vorhänge für unsere Burg nähen. Sehr freundlich wurde dieser Wunsch angenommen und wir konnten die Vorhänge zwei Tage später abholen! Als wir die Vorhänge montiert hatten, war die Burg bereit, ausge-



liefert zu werden. Von der Metallwerkstatt borgten wir uns das Auto und brachten unsere Kunstwerke ins Panama Feldkirch und Frastanz. Im Panama Feldkirch machten wir selbst noch ein paar Fotos, in Frastanz fragte ich bei der Übergabe, ob es möglich wäre als Zeichen der Wertschätzung ein paar Zeilen des Danks und ein Foto mit den spielenden Kindern an den Kunstraum zu schicken. Mit den Fotos von den Kindern im Panama Feldkirch besuchte ich dann nochmals die Textilwerkstatt. Ich wollte den freundlichen Damen als kleines Dankeschön zeigen, wie viel Freude die von ihnen geleistete Arbeit den Kindern bereitete.

Zurück im Kunstraum fragte ich Georges, ob er bei Gelegenheit ein Foto von den spielenden Kindern für die Beteiligten des Projektes bestellen und als Dankeschön überreichen könnte.

Ich bin der Meinung, dass ganz speziell die Klientel mit welcher wir arbeiten, aber auch wir selbst zu wenig Anerkennung und Wertschätzung für unsere Arbeit erhalten. Deshalb habe ich dies als sehr gute Gelegenheit empfunden, allen beteiligten Personen Dankeschön zu sagen.“



Arbeit - Beschäftigung

Arbeitsuchende Menschen können handwerkliche Tätigkeiten in verschiedenen Arbeitsbereichen kennenlernen sowie arbeitsrelevante Abläufe erlernen und trainieren. Die Rahmenbedingungen entsprechen denen, die auch in der Wirtschaft zu finden sind und erhöhen dadurch die Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

Ziel des Bereichs ist die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen. Durch die Bereitstellung von relativ geschützten befristeten Arbeitsplätzen wird die nachhaltige Integration von schwer vermittelbaren Personen in den Arbeitsmarkt gefördert.

aqua mühle bietet Dienstleistungen an, an denen ein öffentliches oder gemeinnütziges Interesse besteht. Das öffentliche oder gemeinnützige Interesse zeigt sich in der finanziellen Beteiligung anderer Stellen und dem Vorliegen öffentlicher oder gemeinnütziger AuftraggeberInnen. Die Tätigkeitsbereiche von aqua mühle kommen der Allgemeinheit zu Gute und tragen zur Erreichung regionaler und kommunaler Ziele bei. aqua mühle steht als Non-Profit-Organisation nicht in klassischer Konkurrenz zu nach Marktgesetzen anbietenden Unternehmen.

Arbeit während der Arbeitsuche – Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt GBP

Als soziales Integrationsunternehmen bietet aqua mühle in Zusammenarbeit mit dem AMS und dem Land Vorarlberg Arbeitsplätze für arbeitsmarktferne Personen an. Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte bieten ein befristetes Dienstverhältnis, Aus- und Weiterbildungskurse während der Arbeitszeit, soziale Begleitung und Betreuung sowie Unterstützung beim Umstieg auf einen Dauerarbeitsplatz durch das Personalservice.

aqua mühle ist Mitglied im Verband Soziale Unternehmen Vorarlberg.
Mehr Informationen unter www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at



Wir konnten 2014 im GBP 22 Vollzeitstellen besetzen, in einem befristeten Angebot für Menschen über 50 Jahre zusätzlich 20 Vollzeitstellen. Da die Teilzeitquote sehr hoch war, verteilten sich diese Stellen auf viele Köpfe. Bevor es zu einer Anstellung als Transitarbeitskraft im Beschäftigungsprojekt kam, war ein 6 wöchiges Arbeitstraining verpflichtend. Die Anstellungen selbst waren mit 6 Monaten befristet. Inhaltliche Ziele waren: Reflexion und Neuorientierung im Hinblick auf ein anschließendes Dienstverhältnis, Erwerb von Arbeitserfahrung, Training von Fertigkeiten und Fähigkeiten bzw. der Verbesserung der Arbeitshaltung und Zeitstruktur sowie die Steigerung der Belastbarkeit.

Arbeitsangebote GBP 2014:

- **Garten:** Aussaat und Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern, marktgerechte Aufbereitung der Ernte, Konservieren, Abhof- und Marktverkauf.
- **Gastro:** Küche, Service, Catering, Kantinenversorgung und -betreuung; Speisenzubereitung, Buffetbetreuung, Getränke- und Jausenverkauf, Kantinen- und Küchenhygiene, Kundenservice.
- **Mobilität und Nahversorgung (GBP 50+) am Bahnhof Frastanz:** Verkauf, Getränke- und Speiseservice, Zubereiten von kleinen Speisen, tägliche Bistro-Hygiene; Mobilitätsdienstleistungen: E-Bike Verleih, Fahrradwartung, Zustellung und Fahrradreinigung
- **Nahversorgung - Gurtiser Läden und sinnBUCH:** Lebensmittelverkauf, Regalbetreuung und Catering, Hauszustellung; sinnBUCH: Bücherverkauf, Aufbereiten gebrauchter Bücher für den Verkauf, Katalogisierung.
- **Objektreinigung:** Unterhaltsreinigung, Grundreinigung, Fensterreinigung, Reinigungsabläufe, Kundenservice
- **Postpartnerschaft:** Brief- und Paketdienst, Geldservice (Postbank), Verkauf, Kundenservice
- **Textilwerkstatt:** Herstellung von kreativen Kleinserien aus Stoff, Wolle, Filz; Umgang mit Nähmaschine & Overlock, Flick -, Näh- und Änderungsarbeiten

Kennzahlen GBP (01.01.2014 – 31.01.2014):

- Beschäftigte Transitarbeitskräfte: 95
- Auslastung: 94,98%
- Durchschnittliche Verweildauer: 4,31 Monate
- Frauenanteil: 70%
- Vermittlung an einen Arbeitsplatz: 14 Personen (20,9 %)
- Qualifizierung/Schulung: 79 Personen

Beschäftigungsinitiative 50plus

Seit 01.08.2014 führt aqua mühle die Beschäftigungsinitiative „GBP 50plus“ durch. Zur Zielgruppe zählen Frauen und Männer der Generation 50plus, die seit mehr als sechs Monaten beim AMS Vorarlberg vorgemerkt sind. Projektziel ist die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen der Generation 50plus. Durch die Bereitstellung von befristeten Arbeitsplätzen wird die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt gefördert. Die Beschäftigungsinitiative 50plus läuft bis August 2016.

Kennzahlen GBP 50+ (01.08.2014 – 31.12.2014; noch nicht abgeschlossen)

- Eintritte vom 01.08. bis 31.12.: 20
- Frauenanteil: 40,74 %
- Vermittlung an einen Arbeitsplatz: 1
- Qualifizierung/Schulung: -

MitarbeiterInnen Bereich Arbeit – Beschäftigung 2014:

45 MitarbeiterInnen, davon 3 Lehrlinge; 23 Männer, 22 Frauen

- 5 Schlüsselkräfte besuchten die Fortbildungsreihe für ArbeitsanleiterInnen in sozialen Integrationsunternehmen.
- 3 ArbeitsanleiterInnen besuchten eine interne Fortbildungsreihe, durchgeführt von der connexia, mit dem Themenschwerpunkt „Psychiatrie“
- 3 ArbeitsanleiterInnen besuchten eine Fortbildungsreihe von connexia zum Thema Betreutes Wohnen
- 13 ArbeitsanleiterInnen nahmen an der Gender/Diversity Schulung teil

Arbeits- und Beschäftigungsangebote 2014:

aqua mobil service

Seit 09/2014 bieten wir im revitalisierten Bahnhof Frastanz:

- Informationen zu Bus und Bahn
- Internet Terminal
- Speisen und Getränken zum Mitnehmen
- aqua Einkaufsservice
- Zeitungen und Zeitschriften
- Produkte aus den aqua-Werkstätten
- gut erhaltene Bücher aus dem Angebot sinnBUCH
- Fahrradverleih und -reinigung
- Autoinnenreinigung

Die Mitarbeit bietet Transitarbeitskräften im Rahmen der Beschäftigungsinitiative 50plus folgendes Arbeitstraining: Verkauf, Getränke- und Speiseservice, Zubereiten von kleinen Speisen, tägliche Bistro-Hygiene. Hinzu kommen Mobilitätsdienstleistungen wie der Verleih von Elektro-Fahrrädern, Fahrradwartung und Fahrradreinigung. [Seite 17](#)



Garten

aqua mühle ist seit 2012 Pächterin einer landwirtschaftlich sehr gut nutzbaren Fläche in Meiningen. 2014 wurde die Anbaufläche von 2.500 m² auf 30.000 m² ausgeweitet. Seit Sommer 2014 haben wir Mangalitza-Schweine, die mit Essensresten aus der Gastronomie sowie Obst- und Gemüseabfällen aus dem Garten gefüttert werden.



Der Garten stellt Arbeits-, Praktikums- und Lehrausbildungsplätze zur Verfügung. Unsere KlientInnen können unter fachkundiger Anleitung landwirtschaftliche Kreisläufe erleben und dadurch sinnvolle und nachvollziehbare Bezüge herstellen zwischen dem, wer wir sind, was wir brauchen und was wir tun.

Mit der Ernte aus dem aqua-Garten versorgen wir unsere Gastronomie, das Gurtiser Lädlele und den Marktstand vor dem

Postpartner in Frastanz. Zusätzlich bieten wir Gemüseboxen für MitarbeiterInnen an. Ein Teil der Ernte wird zu Einweckprodukten, Kräutertees, -salben, -Essig & -Ölen, Gewürzmischungen, Dinkelkissen usw. weiterverarbeitet. Wir nutzen die Blumen zur Dekoration im Mühlecafé, in den Schulkantinen sowie bei Cateringaufträgen.



Der naturnahe Anbau von Gemüse, Obst und Kräutern im aqua Garten wird unterstützt von:



Gastro

Transitarbeitskräfte können in der Küche ihre Fähigkeiten erweitern und sich auf den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt vorbereiten. Lehrlinge und PraktikantInnen können lernen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Die Speisen werden für die Region Oberland im Schulbrüderheim in Feldkirch täglich frisch zubereitet und ins Mühlecafé und die Schulen bzw. Kindergärten geliefert. Im Unterland erfolgt die Zubereitung in Dornbirn. Seit November 2014 betreiben Kaplan Bonetti und aqua mühle gemeinsam die Großküche im neu errichteten Wohnheim in Dornbirn. Diese Kooperation ermöglicht eine bessere Auslastung der Großküche bei Kaplan Bonetti und gleichzeitig eine Entlastung der Küche im Schulbrüderheim. Über 400 Mittagessen werden von Montag bis Freitag in der Gilmstraße produziert. Insgesamt werden über 1.000 Essen täglich zubereitet und zugestellt.



Bei der Auswahl der Gerichte achten wir auf die Vielfalt der Zutaten, wir verarbeiten die Lebensmittel sorgsam und wertschätzend. Wir beziehen die Lebensmittel größtenteils über landwirtschaftliche Betriebe, HändlerInnen und AnbieterInnen aus der Region Vorarlberg. Wir verwerten Gemüse, Obst und Kräuter aus dem aqua-Garten und machen es haltbar. aqua mühle ist seit 2004 in der **Kindergarten-** und seit 2011 auch in der **Schulverpflegung** tätig.

Wir betreiben die Schulkantinen des:

- | | |
|---------------------------------|----------------|
| •Landeskonservatorium Feldkirch | seit 2011 |
| •BG Gallus, Bregenz | seit 2013 |
| •BG Markt, Dornbirn | seit 2013 |
| •BG Rebberggasse, Feldkirch | seit 2014 |
| •Landesberufsschule Feldkirch 1 | ab Herbst 2015 |
| •BG Schoren, Dornbirn | ab Herbst 2015 |

In folgende Kindergärten und Schulen liefern wir täglich die Mittagsverpflegung:

- | | |
|--|----------------|
| •Kindertagesbetreuung Panama, Frastanz | seit 2004 |
| •Kindergarten Frastanz-Fellengatter | seit 2011 |
| •Volksschule Frastanz-Fellengatter | seit 2011 |
| •Kindergarten Feldkirch-Oberau | seit 2014 |
| •Volksschule Feldkirch-Oberau | seit 2014 |
| •Mittelschule Feldkirch-Oberau | seit 2014 |
| •Volksschule Feldkirch-Nofels | seit 2014 |
| •Volksschule Feldkirch-Tisis | seit 2014 |
| •Kindertagesbetreuung Panama, Dornbirn | seit 2014 |
| •Volksschule Nenzing | seit 01/2015 |
| •Mittelschule Nenzing | seit 01/2015 |
| •PSZ Feldkirch | seit 02/2015 |
| •Volksschule Feldkirch-Levis | ab Herbst 2015 |



aqua mühle nahm 2014 an der Aktion „Unsere Region isst 2000 Watt“ teil. Für die mit Dezember 2014 neu in Kraft getretene Allergenverordnung absolvierten unsere MitarbeiterInnen eine Schulung, die von aks gesundheit GmbH im Rahmen der Gesundheitsbildung durchgeführt wurde.

Im Herbst 2014 eröffnete die aqua Konditorei im Schulbrüderheim und bereichert seit dem das kulinarische Angebot mit Torten, Kuchen und Kleingebäck.

Gemeinnütziges Integrationsleasing

- Der **Außeneinsatz** übernimmt vorwiegend interne Aufträge. Es ist im Laufe der Zeit ein eingeschweißtes Kernteam entstanden, das nach Bedarf mit PraktikantInnen ergänzt wird. Bevor ein Auftrag extern vergeben wird, prüft das Team, welche Arbeiten durch Eigenleistung getätigt werden können. Die Vielseitigkeit und Flexibilität ist ein Kennzeichen für die MitarbeiterInnen im Außeneinsatz. Themen wie logistische Abläufe sowie Material- und Zeitplanung werden miteinander besprochen und umgesetzt, um einen optimalen Lernerfolg zu erzielen.
- Das Angebot **Hausmeistertrupp** bietet die Mitarbeit bei der Instandhaltung und Pflege an unseren Standorten. Dazu gehört die Reinigung der Werkstätten, der Mülleimer und Aschenbecher. Die Ordnung am Müllplatz, das Bedienen der Papierpresse sowie die Übersicht über den Füllstand der Container zählen ebenso zu den Aufgaben.
- Der **mobile Einsatztrupp** bringt KlientInnen aus allen Bereichen durch Arbeitseinsätze in der Vorarlberger Wirtschaft mit der Arbeitswelt in Kontakt. Davon profitieren einerseits die Betriebe, die auf unkomplizierte Weise entlastet werden und andererseits unsere KlientInnen, denen durch Unterstützung und Begleitung sowie durch das Erleben einer realistischen Arbeitsbedingung ein schnellerer (Wieder-) Einstieg ermöglicht werden kann. 2011 entstand der mobile Einsatztrupp. Nach wie vor stehen in der Zusammenarbeit mit Menschen Aspekte wie Unterstützung, Stärkung des „Ich“ und das Trainieren der Sozialkompetenzen im Vordergrund. Durch eine hohe Flexibilität, Mobilität und Anpassungsfähigkeit an die Auftraggeber hat der mobile Einsatztrupp sich in der Vorarlberger Wirtschaftslandschaft etabliert und kann eine gute Zusammenarbeit mit den Betrieben vorweisen. Eine nachhaltige Vermittlung von mittlerweile vielen KlientInnen spricht für den Erfolg des mobilen Einsatztrupps.

Holzwerkstatt

Die Mitarbeit in der Holzwerkstatt bietet unseren KlientInnen die Möglichkeit, Holzverarbeitung vom sägerauhen Brett bis zum hochwertigen Möbel- oder Dekorationsstück mit zu gestalten.



2014 arbeiteten wir unter anderem an:

- der Inneneinrichtung des Bahnhof Frastanz (Foto oben).
- der Fertigung von Bücherregalen für den sinnBUCH-Laden

und die Buchwerkstatt in Bludesch, gemeinsam mit der Metallwerkstatt.

- einer Küche (Privatauftrag).
 - der Einrichtung der neuen Kindertagesbetreuungen Panama Feldkirch und Panama Dornbirn.
 - den drei Stationen des sinnWEGs in Frastanz.
 - Für den Verkauf in unseren Postdienststellen entstanden in geduldiger Handarbeit Kisten, Vogelhäuser, Bilderrahmen, Insektenhotels, Puppenhäuser, Schneidbretter u.v.m.
- Für AMS-Kursangebote im Bereich Bildung - Ausbildung führten die MitarbeiterInnen der Holzwerkstatt Basisschulungen zur Holzbearbeitung durch. Wir bilden zwei Tischlerlehrlinge aus.



Nahversorgung: Läden und sinnBUCH

- Im **Gurtiser Läden** bieten wir ein Vollsortiment an Lebensmitteln und Waren des täglichen Gebrauchs an und sichern damit die Nahversorgung in Gurtis. Mit dem kleinen Gastronomiebereich sind wir ein wichtiger Treffpunkt für die Bevölkerung. Zum Dienstleistungsangebot zählt ein Zustellservice mit unserem E-Auto, über den vor allem ältere und nicht mobile Menschen sehr froh sind. Wir bilden zwei Lehrlinge als Einzelhandelskauffrauen aus.



• **sinnBUCH** ist ein Buchladen für gut erhaltene Bücher zu günstigen Preisen. Gebrauchte Bücher werden gesichtet, gereinigt und katalogisiert. Im Buchladen sinnBUCH im Sutterlüty Ländlemarkt in Ludesch werden die Bücher mit einem Strichcode versehen und thematisch in Regale geschichtet. Unsere KlientInnen, Transitarbeitskräfte und Lehrlinge erlernen und trainieren die Gestaltung des Verkaufslokals, die Präsentation der Ware sowie die handelsüblichen Verkaufsabläufe (Warenannahme, Kassatätigkeit, Abrechnung, Bestellung). Wertschätzendes Verhalten gegenüber Kundschaft, MitarbeiterInnen und Produkten bilden die Basis eines sinnvollen Miteinanders. 2014 bauten wir die Lagerfläche in der Postdienststelle in Bludesch mit Hilfe der Holz- und der Metallwerkstatt in ein attraktives Schau- und Verkaufslokal um. Hier sind auch ausgewählte **antike Bücher sowie eine große Anzahl an Vorarlbergensien** erhältlich.

Metall

Die Metallwerkstatt ist ein Praxisangebot, bietet Basisqualifizierungen und übernimmt interne und externe Auftragsarbeiten. Die Produkte der Metallwerkstatt entstehen oft im kreativen Prozess und werden dann zu Folgeaufträgen. 2014 entstanden Fahrradboxen für den Bahnhof Frastanz, ein Bücherschrank für den Gemeindepark in Frastanz, Feuerschalen, Brettspiele, Gartenmöbel, Aschenbecher, Skulpturen, Sternzeichen u.v.m. Hinzu kommen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an den aqua-Standorten. Vierwöchige Basisschulungen für AMS-Kursangebote wurden in der Metallwerkstatt ebenfalls durchgeführt. Sie enthalten einen theoretischen und einen praktischen Teil. Eine Abschlussprüfung an der VHS Götzis zertifiziert das erworbene Grundwissen der TeilnehmerInnen.



Arbeitsanleiter Peter Andres und André Pfister spezialisierten sich aufgrund des starken Interesses von André in der zweiten Jahreshälfte auf Insekten, Echsen und Drachen aus Metall:

Drache aus der Metallwerkstatt

André Pfister, Job House: „z’semma schweißa, z’semma schaffa“: „Das Besondere in der Metallwerkstatt ist der Spaß an der Arbeit. Keine normale Firma sagt, wir machen heute einen Drachen während der Arbeitszeit. Wenn ein Arbeitsauftrag kommt, unterbrechen wir die kreative Arbeit, damit wir die Termine einhalten können. Das Unterbrechen ist nicht so schlimm, weil ich mich ja schon auf’s Weiterarbeiten am Drachen, den Insekten oder Sternzeichen freue. Anderen KlientInnen kann ich sagen:



Wenn du die Arbeit mit Metall nicht magst, bist du hier fehl am Platz. Vor aqua hab ich eine LKW-Mechanikerlehre abgebrochen. Dann war ich in der Brücke zur Arbeit und jetzt bin ich schon längere Zeit im Job House. Ich war auch schon bei Head, 10 Stunden am Tag, auch Samstag und Sonntag. Die Arbeit im Lager war stressig und es war kalt. - Ich brauche Wärme!

Am liebsten würde ich hier bei aqua fix in der Metallwerkstatt anfangen. Du musst zuerst einmal so eine Firma finden: es ist nicht kalt und die Mitarbeiter sind gut. Bisher bietet mir nur aqua das. Derzeit ist es gut so. Vielleicht werde ich irgendwann einmal auch in einer anderen Metallwerkstatt arbeiten.“



Objektreinigung

Die Objektreinigung umfasst die tägliche Unterhaltsreinigung, die Grundreinigung, Fensterreinigung sowie die Bauendreinigung. Die Arbeiten werden intern und extern z.B. in Sozialzentren geleistet. In der Reinigung wurde 2014 ein Lehrling im Lehrberuf als Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerInnen ausgebildet. Zu den Reinigungsobjekten zählen neben kleineren Objekten seit 1996 das Sozialzentrum Frastanz, seit 1998 die Stadtwerke Feldkirch und seit 2006 das Sozialzentrum Vorderlandhaus.

Post.Partnerschaft

Die Post.Partnerschaft ist eine Dienstleistung im Sinne der Nahversorgung sowie des Gemeinwohls. Sie stellt von all unseren Arbeitsprojekten die höchsten Anforderungen an die MitarbeiterInnen. U.a. sind Flexibilität, Vertrauen, Verlässlichkeit, Freundlichkeit, Diskretion und Genauigkeit gefragt. Die Einarbeitungszeit beträgt vier bis sechs Wochen. Dann ist ein

weitgehend selbständiges Arbeiten am Schalter notwendig. Zu den Tätigkeiten in der Postdienststelle zählen der korrekte Umgang mit KundInnen und Zahlen, die Einschulung neuer MitarbeiterInnen und die tägliche und monatliche Kassenabrechnung. Neben dem gesamten postalischen Ablauf und den Transaktionen der P.S.K.-Bank zählen die Bestellung von Handelswaren und der Umgang mit Reklamationen zum Tagesablauf.

Unsere 11 Postpartnerstellen beschäftigen permanent rund 30 Personen: Transitarbeitskräfte im Rahmen des GBP und Lehrlinge. Hinzu kommen PraktikantInnen.

2014 wurden von Seiten der Post AG die P.S.K./BAWAG-Programme umgestellt. Dadurch waren wir mit Schwierigkeiten durch das neue System und Unverständnis der KundInnen konfrontiert. Die neuen Rahmenbedingungen bildeten für unsere KlientInnen und MitarbeiterInnen eine große Herausforderung.

Wir sind Post.Partner in folgenden Gemeinden:

- Schlinsseit 2005
- Satteinsseit 2009
- Dalaas seit 2010
- Koblach seit 2010
- Feldkirch-Nofels seit 2010
- Frastanz seit 2011
- Feldkirch-Tisis seit 2011
- Feldkirch-Tosters seit 2011
- Nenzing seit 1/2012
- Ludesch seit 1/2012
- Bludesch seit 5/2012

aqua mühle hat sich jeweils bereit erklärt die Postpartnerschaft zu übernehmen, wenn

- die Schließung des Postamtes vollzogen wurde und keine andere Alternative für einen Weiterbetrieb gegeben war
- dies von der Gemeinde gewünscht war
- wenn das Land Vorarlberg zustimmte und
- die POST AG schriftlich bestätigte, dass mit der Übernahme von aqua keine Personalfreistellungen verbunden sind.

Leistungen 2014 (Beispiel Post.Partner Frastanz)

Sendungen die in der Post.Partner-Filiale Frastanz für den Versand in das In- und Ausland abgefertigt wurden:

Briefe, die aufgegeben wurden: 140.000 Stk.
 Briefe, die an Kunden abgegeben wurden: 6.000 Stk.
 Pakete, die aufgegeben wurden: 8.000 Stk.
 Pakete, die an Kunden abgegeben wurden: .. 7.000 Stk.

Textil

In der Textilwerkstatt werden Näharbeiten, Häkeln, Stricken und textile Klebearbeiten getätigt. Kleinserien, Einzelstücke und Sonderanfertigungen wurden als Auftragsarbeiten übernommen. Die TeilnehmerInnen konnten sich in den vielen Variationen der textilen Fertigung ausprobieren, alte und neue Fähigkeiten entdecken, zur Ruhe kommen.



Verpackung

Wir übernehmen Auftragsarbeiten von einfachen bis aufwendigen Schraub- und Montagetätigkeiten, Verpackungsarbeiten, Kontrollarbeiten, Falz- und Kuvertierungsarbeiten (z.B. Produktkataloge, Jahresberichte, Werbefolder). Menschen mit psychischen/physischen Erkrankungen erhalten hier eine sinnvolle Tätigkeit und Tagesstruktur, Jugendliche nutzen die Mitarbeit als Arbeitserprobung und Arbeitstraining und langzeitarbeitslose Menschen finden durch die Mitarbeit einen besseren Neuzugang in die Erwerbstätigkeit. Die Werkstatt steht auch straffälligen Jugendlichen für das Ableisten von gemeinnützigen Sozialstunden zur Verfügung.

Unsere Qualität zeichnet sich durch termingerechte und fehlerfreie Lieferungen der Arbeitsaufträge unserer Partnerbetriebe aus. aqua mühle unterstützt mittels Leasingarbeit unsere Partnerbetriebe wie die Brauereigenossenschaft Frastanz.

Im Jahr 2014 stiegen die Anzahl der Aufträge sowie die Anzahl der Neukunden. Ein Großauftrag war etwa die Reinigung des Festzeltes der Brauerei Frastanz während des Bockbierfestes. Mit KlientInnen aus dem Bereich Wohnen - Leben und unseren Lehrlingen reinigten wir das Zelt an drei Tagen jeweils zwischen 6.00 und 9.30 Uhr. Die Arbeit wurde gelobt und der Folgeauftrag für 2015 zum dritten Mal zugesichert.

Arbeit - Beschäftigung

Antje Walch

T 0699/1515 9668

antje.walch@aqua-soziales.com

Wolfgang Nußbaumer

T 0699/1515 9667

wolfgang.nussbaumer@aqua-soziales.com

Beratung - Betreuung

Die Stärkung und Wiedererlangung der Sozial-, Selbst- und Sachkompetenzen ist Ziel aller Bemühungen und wird durch individuell vereinbarte Lösungswege umzusetzen versucht.

Das Gefühl, die Wichtigkeit der Solidaritätserfahrung, der Metaperspektive und des Engagements sind wesentlich für eine konstruktive Lebensbewältigung. Die Sozialisierungserfahrungen des Einzelnen in seinem Lebenskontext und seinem Lebenskontinuum zu erfragen, um neben Verständnis, Ressourcen für die konstruktive Lebensbewältigung zu aktivieren und/oder gemeinsam in Korrespondenz zu gestalten, ist ein Grundsatz unserer Arbeit. Durch „soziales Sinnverstehen“, können „Ursachen hinter den Ursachen“ und „die Folgen nach den Folgen“ erkannt werden.

Freiheit und Selbstverantwortung kann für viele Menschen zur Überforderung und somit zur Bedrohung führen. Daraus resultiert eine Verunsicherung und das Gefühl in der Gesellschaft versagt zu haben oder nicht zu genügen. Ängste, Verweigerung und Resignation können dadurch entstehen. Sekundäre Folgen wie Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Sucht, psychische Erkrankungen, Vereinsamung oder Delinquenz können die Folgen sein.

Der Bereich Beratung - Betreuung gliedert sich in unterschiedliche Abteilungen und breitgefächerte psychosoziale Angebote für ein Klientel vom Kleinkind ab einem Alter von einem Jahr bis zu PensionsbezieherInnen.

Unsere Arbeit umfasst folgende Abteilungen und Angebote:

- Kindertagesbetreuung Panama
- Zick Zack Schulsozialarbeit
- Job Fit/Kompass Bregenz
- Sozialarbeit
- Relais
- all-tag Tagesstruktur
- Sozialcafe/Sparverein
- Klärung –Ressourcen und Fördermöglichkeiten
- SinnLEBEN
- Erlebnispädagogik
- Personalservice/Arbeitsplatzcoaching

Mit unseren Angeboten reagieren wir auf die aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen. Unser Klientel bekommt die Möglichkeit, von einem multiprofessionellen Team beraten und betreut zu werden. Durch die konstruktive Beziehungsarbeit können Ängste verringert und neue Perspektiven und Möglichkeiten aufgezeigt und gemeinsam erarbeitet werden.

Bereich Beratung - Betreuung 2014:

69 MitarbeiterInnen (49 Frauen, 20 Männer)
1.971 KlientInnen und Kinder

Angebot/Abteilung	KlientInnen
all_tag	75
Arbeitsplatzcoaching	165
Job Fit	365
Kompass	30
Panama	100
Sozialarbeit	101
Zick Zack	1.043
Relais	93
gesamt	1.972

Beratungs- und Betreuungsangebot 2014:

Kindertagesbetreuung Panama

Seit 10 Jahren bieten wir Kindern eine kreative und kindgerechte Umgebung. Panama setzt auf engagierte MitarbeiterInnen, die Kinder ernst nehmen und verstehen. Wir begegnen Kindern achtsam, damit sie sich sicher fühlen können und wir gestalten ein Umfeld, in dem Chancengleichheit möglich ist und gelebt wird.



Eine Grundlage und ein Menschenbild, an dem sich unsere PädagogInnen orientieren, ist die Annahme und Erkenntnis der Ärztin und Pädagogin Emmi Pikler: **Jedes Kind hat sein eigenes Zeitmaß der Entwicklung und kann seine Individualität, Autonomie und Persönlichkeit entfalten. Wichtig dabei ist, dass das Kind sich möglichst selbständig entwickeln darf.**

Die Entscheidung der Elternteile ihr Kind dem Team anzuvertrauen, ist eine wesentliche Grundlage in der Zusammenarbeit. Gemeinsam können wir die Kinder in ihrer Entwicklung stärken, Fragen klären, Wünsche berücksichtigen und wenn nötig Unterstützung in Erziehungsfragen anbieten. Im Panama ist die Beteiligung der Kinder als auch der Erwachsenen (Elternteile und MitarbeiterInnen) sehr wichtig. Wir reduzieren Barrieren und alle Formen der Ausgrenzung, schätzen und respektieren Unterschiede sowohl in geistiger, körperlicher, sprachlicher und kultureller Hinsicht. Wir fördern die Vielfalt und sind stolz darauf, Kinder, Elternteile und KollegInnen mit unterschiedlichen Begabungen und Ressourcen willkommen zu heißen.

Am 17. Februar 2014 erweiterten wir das Angebot Panama auf die neuen Standorte in Feldkirch/Antoniushaus und in Dornbirn/Frühlingsstraße. Dadurch stieg 2014 die Anzahl der pädagogisch geschulten Mitarbeiterinnen. [Seite 16](#)



Anzahl und Alter der Kinder

Alter	Panama Dornbirn	Panama Feldkirch	Panama Frastanz
1 Jahr	9	4	0
2 Jahre	16	12	8
3 Jahre	6	5	17
4 Jahre	0	1	8
5 Jahre	1	1	7
6 Jahre	0	0	2
7 Jahre	0	0	2
8 Jahre	0	0	1
Gesamt	32	23	45

Tätigkeit der Elternteile

Tätigkeit	Panama Dornbirn	Panama Feldkirch	Panama Frastanz
beide berufstätig	12	9	30
in Ausbildung	0	1	2
im Kurs bei aqua mühle	0	2	1
im Kurs bei Comino	7	8	0
beschäftigt bei aqua mühle	0	2	8
AMS Kurse	13	0	0
Ferienbetreuung	0	0	6



Zick Zack

Der Fachdienst Zick Zack arbeitet im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung, Abt. IVa, Fachbereich Kinder und Jugendhilfe, im Bereich der **Schulsozialarbeit**. Der Schwerpunkt der Leistung liegt in der Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen im **Pflichtschulalter**.

Das Jahr 2014 begann mit dem Umzug von der Frühlingsstraße in die provisorischen Räumlichkeiten am Rundfunkplatz 4 in Dornbirn. Im Sommer 2014 bezogen wir endgültig die neuen Räume im Erdgeschoß des ehemaligen „VEG Gebäudes“. Durch die unmittelbare Nähe zur Dornbirner Ache können wir die Naturräume mit unseren KlientInnen besser nutzen. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist mit Bahn- und Bushaltestelle ideal. Darüberhinaus haben wir nun die Möglichkeit mit KlientInnen zu kochen und uns mit dem Thema „Ernährung“ auseinander zu setzen. Das kreative und handwerkliche Angebot konnten wir durch eine große Werkstätte erweitern.

Der Fachdienst Zick Zack ist mit 9 MitarbeiterInnen (ca. 6 Dienstposten) u.a. Ansprechpartner für Schulen und Eltern vom Bregenzerwald, Rheintal, Walgau, großes Walsertal, Montafon bis ins Klostertal. Neben der **Einzelfallhilfe** sind es vor allem die Angebote im Bereich **soziale Gruppenarbeit** bzw. **Klassenprojekte**, die genutzt werden.

Der Trend der letzten Jahre, auch im Volksschulbereich zu arbeiten, setzte sich 2014 fort. Insofern wurden vermehrt Klassenprojekte für Volksschulen durchgeführt. Sie sind sowohl als Präventionsmaßnahme als auch als Angebot in akuten Krisensituationen konzipiert.

Im Raum Bludenz erweiterten wir das Angebot an sozialen Gruppenprojekten mit einer Mädchengruppe und ergänzen 2015 um eine Volksschulgruppe. Als zusätzliche Möglichkeit, Beratungsgespräche dezentraler anzubieten, nutzen wir verstärkt auch die Ressourcen von aqua mühle an den Standorten in Feldkirch und Frastanz. Ein Kooperations- und Partizipationsprojekt mit der Mittelschule in Höchst wurde 2014 entwickelt und wird 2015/16 gemeinsam umgesetzt.

Zick Zack Statistik 2014

Tätigkeitsfelder

Beschreibung	Anzahl Personen
Einzelfallhilfe	201
Elternberatung	99
Außerschulische Projekte	158
Innerschulische Projekte	585
Gesamt	1.043

Verteilung Mädchen und Burschen in der Einzelfallhilfe

Mädchen	51
Burschen	150
Gesamt	201

Job Fit

Job Fit ist ein Beratungs- und Betreuungsangebot mit nachgehender Arbeit für Menschen mit großer Arbeitsmarktfremde und verschiedenen, oft kumulativen Problemstellungen psychischer, physischer und sozialer Art. Die BeraterInnen begleiten bei Bedarf zu Behördengängen, Vorstellungsgesprächen oder Arztterminen und beraten auch zuhause. Ein wesentliches Element ist die Vernetzung zu anderen sozialen Diensten, um die langfristige und nachhaltige Betreuung auch nach Abschluss von Job Fit zu gewährleisten. Der Beratungszeitraum umfasst bis zu 8 Monate und bietet die Möglichkeit, ca. 3,5 Stunden pro TeilnehmerIn monatlich für Beratung durch den Einzelcoach.

Zusätzlich zur Beratung und Betreuung nehmen die TeilnehmerInnen seit 2011 im Laufe ihrer Beratungszeit an einem 5-wöchigen **Gruppencoaching** teil. In den Coachingmodulen „Einstieg & Orientierung“, „Aktivierung“, „Reflexion“ sowie „Praxistraining“ werden sie intensiv bei ihrer Zielfindung und Arbeitssuche unterstützt und erproben soziale Kompetenzen und Alltagsfähigkeiten. Das Gruppencoaching bietet die Möglichkeit einer geregelten Tagesstruktur, den Wiedereinstieg in eine soziale Gemeinschaft und somit einen Weg aus der Isolation. Das Praxistraining wurde im Oberland in Zusammenarbeit mit der Firma Sutterlütty in Rankweil und im Unterland mit dem Arbeitsprojekt Kaplan Bonetti durchgeführt. Ziel war, für die TeilnehmerInnen eine möglichst realistische Abklärung zu erhalten.

KlientInnen Job Fit 2014

AMS Geschäftsstelle	Mann	Frau	Gesamt
Bludenz	17	3	20
Bregenz	37	21	58
Dornbirn	104	29	133
Feldkirch	99	55	154
Gesamt	257	108	365

KlientInnenbilanz Job Fit 2014

Arbeitsaufnahme	51	28,02%
stehen dem AMS nicht mehr zur Verfügung	12	6,59%
Schule, Ausbildung	0	0,00%
Empfehlung weitere Maßnahmen	97	53,30%
Verweigerung, Abbruch, Ausschluss	21	11,54%
Sonstiges	1	0,55%
Gesamt	182	100,00%

Stand 27.02.15. Da Job Fit 2014 von 01.02.2014 bis 31.01.2015 lief, konnten noch bis zum 31.01.2015 neue TeilnehmerInnen zugebucht werden. Entsprechend sind noch nicht alle Ergebnisse vorliegend. Einige TeilnehmerInnen werden bis 31.08.15 betreut und beraten.

Kompass Bregenz

Das bestehende Förderangebot Job Fit 2014 wurde um die Variante Kompass durch das AMS Bregenz für insgesamt 30 TNInnen ergänzt. Kompass unterstützt durch ein niederschwelliges Beratungsangebot (Einzelberatung und Gruppencoaching) arbeitssuchende Personen mit sehr großer Arbeitsmarktdistanz bei der Abklärung und Planung ihrer weiteren beruflichen Laufbahn. Diese Personen haben nur mittel- oder langfristige Integrationsperspektive am Arbeitsmarkt. Der Beratungszeitraum beträgt bis zu 15 Monate mit der Möglichkeit einer monatlichen Beratungseinheit im Ausmaß von einer Stunde.

KlientInnen Kompass 2014

AMS Geschäftsstelle	Mann	Frau	Gesamt
Bregenz	23	7	30

Sozialarbeit

Die Sozialarbeit wird in den **Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten** (GBP) angeboten. Das sechsköpfige Team mit multiprofessionellem Hintergrund arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert. Es nutzt verschiedene Methoden, um den Grad der Selbstbestimmung und Autonomie im Leben der Menschen zu erhöhen. Das Anliegen ist, dass die KlientInnen ihre Bedürfnisse und Interessen (wieder) eigenmächtig und selbstverantwortlich lenken, gestalten und vertreten lernen. Die Sozialarbeit begleitet TransitarbeiterInnen im Rahmen der **Personalkoordination** (Casemanagement). Folgende Leistungen wurden genutzt:

- Zentrale Anamnese
- Information zum Thema „Einführung in die generellen, personalvermittlungstechnischen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitstrainings und des GBP“
- Standortgespräch
- falls relevant: Vernetzung mit dem aqua-Personalservice und der intensiven Sozialarbeit bzw. Sachhilfe-Sozialarbeit
- Zielerreichungsgespräch
- Abschlussgespräch inkl. Abfrage der TeilnehmerInnenzufriedenheit

Die SozialarbeiterInnen leisteten Unterstützung in Form von intensiver, regelmäßiger Sozialarbeit oder in Form von punktueller Sachhilfe im Rahmen der Sprechstunden. Für TransitarbeiterInnen und KlientInnen mit Migrationshintergrund wurde in bewährter Kooperation mit der Volkshochschule Götzens ein 26-stündiger Deutschkurs organisiert. Im 2. Halbjahr führten aqua-MitarbeiterInnen den Deutschkurs durch. Insgesamt wurde er von 9 TeilnehmerInnen (davon sechs TransitarbeiterInnen) besucht. Bei Bedarf nahmen TransitarbeiterInnen auch die internen psychologischen Testverfahren des Angebots Klärung (z.B. HAMET) in Anspruch, um Klarheit über ihre Ressourcen und Stärken und zusätzliche Informationen für ihre berufliche Orientierung zu erhalten.

2014 setzten wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem ABF fort. Ziel war, durch Abbau der Vermittlungshemmnisse und Aufbau von persönlichen Ressourcen den Schritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Problemstellungen reichten von

gesundheitlichen Herausforderungen und Suchtproblematiken, finanziellen Notlagen, sozialversicherungsrechtlichen und juristischen Fragestellungen bis hin zu Wohnungs- und anderen Existenzfragen.

Relais 2014

Die Beratungs- und Betreuungsmaßnahme **Relais 2014 Vorbereitung und Realisierung** war ein Pilotprojekt des AMS Bludenz. Es startete mit 01.01.2014 und lief bis zum 06.02.2015. Das Abklärungsmodul gliederte sich in zwei Teile: **Relais - Vorbereitung** und **Relais - Realisierung**. Insgesamt fanden bei beiden Maßnahmen jeweils 10 Durchgänge statt.

Relais - Vorbereitung

AMS Geschäftsstelle	Mann	Frau	Gesamt
Bludenz	50	43	93

Arbeitsaufnahme	14
stehen dem AMS nicht mehr zur Verfügung	1
Schule, Ausbildung	1
Empfehlung weitere Maßnahmen	68
Verweigerung, Abbruch, Ausschluss	2
Sonstiges	7
Gesamt	93

Relais - Realisierung

AMS Geschäftsstelle	Mann	Frau	Gesamt
Bludenz	30	35	65

Arbeitsaufnahme	18
stehen dem AMS nicht mehr zur Verfügung	2
Schule, Ausbildung	1
Empfehlung weitere Maßnahmen	20
Verweigerung, Abbruch, Ausschluss	4
Sonstiges	20
Gesamt	65

Zielgruppe von **Relais** waren Personen mit erkennbaren Vermittlungshindernissen, gesundheitlicher, psychischer oder psychosozialer Natur, die erst kurz als arbeitssuchend gemeldet waren. Die TeilnehmerInnen wollten an ihrer Situation etwas verändern. Die Zeit im **Relais** kam ihnen entgegen, um Niederlagen, Arbeitsplatzverluste, Sinnkrisen u.ä. zu bearbeiten. Durch die hohe Anzahl der Einzelcoachingstunden konnten KlientInnen zu behördlichen Terminen begleitet und mit anderen Institutionen vernetzt werden, von denen sie fachliche Unterstützung und Beratung nach **Relais** erhielten. Es gab aber auch eine Reihe von TeilnehmerInnen, die mehrfach psychisch und physisch belastet war und nach Beendigung der maximal 8-wöchigen Maßnahme nicht als „jobready“ zu bezeichnen waren. Einige positive Ergebnisse entstanden erst ein paar Monate nach Beendigung der Maßnahme, wurden aber im Relais indiziert und eingeleitet.

Relais - Vorbereitung diente der Abklärung und genauen Beschreibung von bestehenden oder vermuteten Vermittlungshindernissen. Die Maßnahme setzte sich aus Einzelcoaching und Gruppensetting zusammen. Es konnten betriebsärztliche, testpsychologische und eine Hamet-Testung in Anspruch genommen werden. Die Gruppensettings dienten der Reflexion der jeweiligen Situation, dem Austausch und dem Erarbeiten von Berufswegeplänen. **Relais – Realisierung** diente der Umsetzung der Ergebnisse der ersten vier Wochen. Die Maßnahme teilte sich in Einzelcoaching und Gruppensetting. Hier arbeiteten die TeilnehmerInnen individuell an konkreten Zielen und in gruppenspezifischen Prozessen, die gegenseitige Hilfestellungen zuließen. Das sehr vernetzte Arbeiten des Teams und die Möglichkeit, sämtliche Ressourcen, die aqua mühle anbietet (betriebsärztliche Konsultation, Testpsychologie, Werkstätten, Personalservice etc.) nutzen zu können, ermöglichten individuelle Lösungen.

Ergebnisse:

- Konditorin und Lehrlingsausbilderin bei aqua mühle,
- Anstellung als Arzthelferin,
- 3-monatiges Praktikum im Sunnahof und 2015 Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich,
- Lehrstelle als Tierarzthelferin, das AMS ermöglichte eine Umschulung,
- Ganzjahresanstellung in einer Rehaklinik als Küchenhilfe,
- geringfügige Beschäftigung beim MOHI. Nach der gesundheitlichen Rehabilitation Erhöhung der Stunden auf Teilzeit,
- 3-monatiges Praktikum als Arbeitsanleiter bei Kaplan Bonetti, Anschließend Arbeitsaufnahme,
- Anstellung bei Tischlein-deck-dich.

all_tag Tagesstrukturangebot

Dieses Angebot wendet sich an Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Es bietet Möglichkeiten, persönliche Fähigkeiten zu verbessern, Neues zu lernen und Gemeinschaft zu erleben. Ziele sind das Herausführen aus sozialer Isolation und Hinführen zu einem selbständigen Leben sowie das Erlernen des Umgangs mit der psychischen Einschränkung bzw. Erkrankung im Lebensalltag. Aufbauend auf eine individuelle Betreuungsvereinbarung erarbeiten wir mit den KlientInnen persönliche Zielsetzungen und erstellen Wochenprogramme. Die Teilnahme ist grundsätzlich freiwillig, nach Erstellung des individuellen Programms ist die verbindliche Teilnahme jedoch ein wichtiger Schritt in einen sinngebenden und erfüllenden Alltag.



2014 betreuten wir **75 Personen** (36 Frauen und 39 Männer). Unterstützt wurden wir von Lehrlingen, SozialhelferInnen und PraktikantInnen. Das vielfältige **Wochenprogramm** wurde laufend erweitert. 2014 wurde eine Frauengruppe etabliert, die sich mit dem transkulturellen Frausein auseinandersetzt und verschiedene regionale Projekte interessiert verfolgt.

Angebote bei all_tag:

- Sozialberatung und Sozialarbeit
- Beschäftigung in Gruppenangeboten und Arbeitsbereichen
- Gesundheitsförderung und psychotherapeutische Begleitung
- Bildung und kognitives Training
- Lebenspraktische Kenntnisse und Freizeitaktivitäten

Die Wochenstruktur wurde durch ereignisreiche Sonderveranstaltungen wie erholsame Grilltage auf der Siegburg in Frastanz oder Rundwanderungen in der Region ergänzt.

Das **Sommerprojekt** beinhaltete eine Kochwoche mit dem Fokus auf vegetarische Gerichte, sowie eine Genussgruppe und eine interaktive Landartgruppe. Das Jahr ließen wir mit einer aktiven **Weihnachtswoche** mit Eisstockschießen, einem Rodeltag und einem Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Innsbruck ausklingen.



Sparverein 2014

2014 gab es 28 aktive Mitglieder. Die Treffen reduzierten sich ab 1. Jänner 2014 auf **jeden ersten Freitag im Monat**. An den Treffen nahmen 10 bis 15 Personen teil, die sich bei Kaffee und Kuchen austauschten, gemeinsam Spiele spielten und ein paar Euro in ihre Sparkästchen warfen.

Am 6. Juni 2014 fand ein Vortrag zum Thema „**Wie führe ich ein Haushaltsbuch**“ statt. Als Referent stellte sich Hr. Krämer vom IfS zur Verfügung. Ebenso hielt Herr Schimmler von der Sparkasse Frastanz am 3. Oktober 2014 einen Vortrag zum Thema „**Tücken und Freuden des Geldes**“.

Große Freude gab es am 4. Dezember 2014 bei der Auszahlung des Ersparten. Herr Ellensohn von der Sparkasse Frastanz und Ulli Schmid-Santer übernahmen diese Aufgabe. Nicht nur sie waren erstaunt, dass die gemeinsame Sparsumme € 1.621,24 betrug. [Seite 20](#)

Sozialcafé

2014 führten wir das **Sozialcafé** weiter. Es bietet eine kostenlose fachliche Beratung in verwaltungstechnischen, organisatorischen und anderen Fragen des sozialen Lebens und findet gleichzeitig mit dem Sparverein jeweils am **1. Freitag im Monat im Mühlecafé** statt. Ein oder eine SozialarbeiterIn berät in einem abgetrennten, nicht einsehbaren Raum zu Themen wie Antragswesen, Finanzen, Wohnen, Bildung, Gesundheit, Arbeit. Bei spezifischen Fragestellungen erfolgt eine Vernetzung und Erstterminvereinbarung mit entsprechenden Institutionen und Selbsthilfegruppen. Sämtliche Beratungen sind anonym, freiwillig, kostenlos und unverbindlich.

Das **Sozialcafé** richtet sich an jene Menschen, die wenig bis gar nicht sozial vernetzt sind, dringend Hilfe und Unterstützung in sozialen Fragen benötigen und oft große Hemmnisse und Scham fühlen, soziale Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Es ist ein niederschwelliges Angebot, das für alle – unabhängig von Geschlecht, Sprache, Alter, Religion und Herkunft – offensteht und die sozialpsychiatrische Landschaft in den Regionen Feldkirch und Walgau ergänzt.

Leistungen des Sozialcafés:

- freiwillige kostenlose, vertrauliche, fachliche Beratung in sozialen Fragestellungen
- Vermittlung an kompetente Sozialpartner und Institutionen bei Bedarf und Wunsch
- interessante Fachvorträge zu Themen wie Gesundheit, finanzielle Unterstützungsleistungen in Vorarlberg, soziale Institutionen und ihre Angebote
- kostenlose Getränke (Tee, Kaffee, Wasser) und Obst

Klärung - Ressourcen und Fördermöglichkeiten



Das Angebot bietet eine zentrale und umfassende arbeits- und berufsbezogene Klärung ergänzend zur interdisziplinären Diagnostik. Im Laufe der beruflichen und persönlichen Entwicklung stehen Entscheidungen an, in denen die Frage nach den beruflichen Interessen und Fähigkeiten von besonderer Bedeutung sind, z.B. bei:

- Persönlicher Orientierung
- Berufsorientierung und Berufswahl
- Übergang Schule - Ausbildung
- Ausbildungswechsel/-abbruch
- (Re-)Integration in die Schul- und Arbeitswelt
- Weiterbildung
- Umschulung

Bei diesen Entscheidungsprozessen kann eine diagnostische Unterstützung sehr hilfreich sein. Das Angebot **Klärung** ist bereichsübergreifend und wird auch extern angeboten.

sinnLEBEN

2014 wurden die Angebote von sinnLEBEN weitergeführt und ausgebaut. Sie stehen aqua KlientInnen und MitarbeiterInnen sowie externe Organisationen, Institutionen und Privatpersonen offen und beschäftigen sich mit den Auswirkungen des Mangels, mit denen Menschen im Alltag konfrontiert sind. Diesen Mängeln soll mit der Möglichkeit zu einem sinnerfassenden Leben entgegengewirkt werden.

Sinnerfassend Leben bedeutet, Ereignisse und Situationen zu bewerten, Zusammenhänge zwischen diesen Ereignissen herzustellen, Beziehungen zwischen diesen Ereignissen und sich selbst herzustellen, Ähnlichkeiten zu erfassen und Abstraktionen zu schaffen sowie mit Hilfe von Erfahrungswerten eigenständig Zielkorrekturen für die Zukunft vornehmen zu können.

Angebote sinnLEBEN:

- Der Film **TROTZdem!** bietet eine Orientierungshilfe für Menschen in Krisensituationen, steigert die Bereitschaft Hilfe anzunehmen, stärkt das Selbst und dient als Reflexionsgrundlage. Er dient in Bildungs- und Schulungsangeboten, aber auch auf Veranstaltungen der Präsentation und dem Näherbringen der Arbeit von aqua mühle. Die Bereiche, die Möglichkeiten, die Arbeitsweisen und die Chancen bei aqua mühle werden in den einzelnen Beiträgen und Interviews vorgestellt. Zu sehen und zu hören sind **Interviews mit KlientInnen**, die ihre Krisensituation bewältigt haben sowie mit dem 2014 verstorbenen Gründer und langjährigen Geschäftsführer Thomas Vogel. Zu den Zielgruppen des Films zählen KlientInnen und MitarbeiterInnen von aqua mühle sowie extern u.a. soziale Organisation und Institutionen wie Schulen, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen und Jugendzentren. Der Film **TROTZdem!** kann bei aqua mühle angefordert werden.

- Die **sinnBOX** ist ein **Erlebnis- und Aktionsraum**. Da sie modular gestaltet und aufgebaut ist, ist sie vielseitig nutzbar und schafft **Raum für neue Ideen**. Die sinnBOX gilt nach wie vor als konkurrenzlose Einrichtung dieser Art in Vorarlberg. Über die Sinneswahrnehmung stellen wir den Kontakt zur Umwelt her. Die **Sensibilisierung der sinnlichen Wahrnehmung** kann die Denk- und Auffassungsleistungen des Gehirns steigern und zu einer differenzierteren Wahrnehmung der Umwelt beitragen. Der therapeutische Nutzen besteht vor allem darin, sich (wieder) besser verorten zu können. Die sinnBOX ist ein pädagogischer Erlebnisraum, der Erfahrungen und Lebensorientierung ermöglicht.

- Im Angebot **kreativSINN** setzten wir 2014 folgende Projekte um:

- KreativMOBIL – Kreativität mobil machen.
- Social Drumming – für KlientInnen und MitarbeiterInnen
- Kunst - „Useless Sculptures“ und Landart
- Filzen – sinnliche Stimulation/ zur Ruhe kommen



Der **Kunstraum** ist ebenfalls Bestandteil des kreativSINN und dient unseren KlientInnen als Ort der Ruhe, Sicherheit und Begegnung, an dem sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Die dort entstandenen Bilder und Kunstwerke werden weder interpretiert noch hinterfragt. Die TeilnehmerInnen benötigen keine Vorkenntnisse, es genügt die Lust am kreativen Gestalten und Arbeiten mit Materialien wie Ton, Gips, Farben, etc. oder einfach nur die Begeisterung am Malen und die Bereitschaft, mit Pinsel oder Fingern Bilder entstehen zu lassen. Im Kunstraum entstanden wieder die Zeichnungen und Bilder für den aqua-Kalender 2015.

Weitere Projekte des Kunstraums:



Begleitetes Malen - Sichtbarmachen von inneren Bildern: Die gemalten Bilder sind wortlose Botschaften. Erlebnisse und Erfahrungen die sprachlich nicht erklärt werden können, finden hier ihren Ausdruck. Die Bilder spiegeln Erlebnisse und Erfahrungen der Menschen wider. Die TeilnehmerInnen werden bei der Suche nach ihren Bildern unterstützt. Beim Malen am **Gemeinschaftsbild** können sich die TeilnehmerInnen besser kennen und akzeptieren lernen. Bereits bei der Themenwahl musste ein gemeinsamer Nenner gefunden werden. Neben dem Spaß lernten die TeilnehmerInnen, dass Anderssein Platz haben darf. Die Stärken und Schwächen anderer wurden anerkannt, das gemeinsame Schaffen förderte die Begegnungs- und Beziehungsfähigkeit sowie das gegenseitige Unterstützen und Verstehen. Für die Ausstellung **Heimat** in der Poststelle Bludesch setzten sich die KlientInnen mit dem vielschichtigen Thema „Heimat“ auseinander und gestalteten ihre Ideen und Vorstellungen in Bildern. Inhaltliche Zugänge und Schwerpunkte wurden selbst gewählt. Ihre eigenen

Perspektiven machten sie kreativ und künstlerisch sichtbar.
Seite 19

2014 setzten wir im Rahmen von **sinnLEBEN** folgende Angebote weiter um:

- **sprachSINN – Kulturelle Nachversorgung sichern:** Die Erstellung geeigneter und vielseitiger Schulungsunterlagen sowie die Erfassung und Neubearbeitung bestehenden Materials, insbesondere für den Sprachunterricht, standen im Zentrum. Zudem wird der Bestand fachspezifischer Literatur aufgebaut und „sinnspezifische“ Literatur zur Verfügung gestellt. Die Bibliothek dient gleichzeitig als Raum für Rückzug und Ruhe für aqua MitarbeiterInnen.
- **Lesen ist Nahrung für die Seele.** In diesem Sinne wurde im Oktober 2013 **sinnBUCH** in Ludesch eröffnet. 2014 bauen wir das Lager in Bludesch um. KlientInnen sichten, reinigen und bereiten hier gebrauchte Bücher auf, die von Kurt Arnoldini („Bücherbasar“) zur Verfügung gestellt werden. **sinnBUCH** versteht sich als ein Ort der Begegnung für Menschen aus der Region, um sich auszutauschen oder für Gespräche und Diskussionen über Literatur und andere gemeinsame Interessen. Das Projekt wird in Kooperation mit Sutterlüty durchgeführt. Seite 19 und 25



- Vor dem Hintergrund der Themen Heimat und Wert wurden im Rahmen des Projekts **sinnWEG** beide Begriffe mit den Dimensionen Raum, Zeit und Begegnung verbunden und ein Weg zwischen dem Haus Moser, dem Haus Panama und Obere Lände 3c geschaffen. Die drei Häuser wurden zum Standort für Stationen, die sich mit den genannten Dimensionen vor dem Hintergrund des Begriffs der (Neu-)Orientierung beschäftigen. Die Planung der Stationen wurde im Sommer 2014 abgeschlossen, die Aufstellung erfolgte im Dezember.



Erlebnispädagogik

Das Angebot nutzten 2014 besonders die drei Bereiche Beratung - Betreuung, Bildung - Ausbildung sowie der Bereich Wohnen - Leben. Bei den **Gruppenangeboten** wurden sehr unterschiedliche Ziele und Thematiken der TeilnehmerInnen bearbeitet. Verschiedene Handlungsfelder und Methoden wurden gezielt eingesetzt und damit neben Gruppen- und Einzelerfahrungen auch der wichtige Transfer in den Alltag ermöglicht. Neben den internen Aufträgen kam die Erlebnispädagogik 2014 beim Kletterfest, mit Lehrlingen und bei Schulprojekten zum Einsatz. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und wir bekamen viel positives Feedback.



Ebenfalls erfolgreich waren die in Rankweil und Bregenz initiierten und organisierten **mehrwöchigen Arbeitstrainings**, um arbeitsmarktfernen Personen die Möglichkeit zu geben, vier Wochen lang neue Arbeitsbereiche kennenzulernen und Fähigkeiten und Berufserfahrungen auf dem Arbeitsmarkt auszubauen. Bei den Jugendmaßnahmen arbeiteten das Personalservice mit **Schnuppertagen** und **Kennenlern-Praktika**. So konnten Unternehmen ihre Lehrlinge ohne Zeitdruck auswählen. Die Vermittlungsquote bei der Jugendmaßnahme Brücke zur Arbeit betrug durchschnittlich 50%. **Arbeitsanleitung mit Vorbildfunktion und Motivation** war ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Personalservice. Wir deckten mit KlientInnen Auftragsspitzen bei Firmen ab und vermittelten vor Ort geeignete Personen in die Firma. Zahlreiche Vermittlungserfolge sind durch die intensive Zusammenarbeit mit dem „mobilen Einsatz“ unter der Leitung von Oezguer Erdogan entstanden. Wir konnten unsere Leistungen erweitern und Anfragen des Service für Unternehmen, von Leasingfirmen und dem AMS effizient und rasch beantworten. Das Personalservice entwickelte 2014 eine **interne Stellendatenbank**, in der offene Stellen aus sämtlichen Online- und Printmedien aus Vorarlberg gesammelt und dargestellt werden. aqua-Lehrlinge halten diese Datenbank auf dem aktuellen Stand.

Personalservice/Arbeitsplatzcoaching

Fünf hochmotivierte und flexible MitarbeiterInnen bieten umfassende Vermittlungsaktivitäten im Ober- und Unterland. Hauptaufgabe ist die Beratung und Begleitung von KlientInnen sowie die kompetente Unterstützung für Unternehmen bei allen vermittlungsrelevanten Fragestellungen. Herausfordernd sind die Begleitung der Bildungs- und Beratungsmaßnahmen des AMS, der regelmäßige Austausch mit Abteilungsleitungen und ihren Teams und in Folge die Vermittlungsaktivitäten für KlientInnen, die den Status „Job ready“ haben.

Im Rahmen von „**Come Back Plus Arbeitsplatzcoaching 2014**“ betreute das Personalservice 165 Personen aus ganz Vorarlberg. Ziel war die Sicherung der Beschäftigungsverhältnisse von Frauen und Männern ab 45 Jahren mit Eingliederungshilfe. Mit Hilfe von Coaching, Mediation und Casemanagement konnten Abbrüche nachhaltig reduziert werden: Brach bei der regulären Eingliederungshilfe ohne Arbeitsplatzcoaching rund jede zweite Person das Beschäftigungsverhältnis innerhalb der ersten 3. Monate wieder ab, so war es bei vom Personalservice betreuten ArbeitnehmerInnen nur jede 10. Person!

Beratung - Betreuung

Serpil Yilmaz

T 0699/1515 9665

serpil.yilmaz@aqua-soziales.com

Philipp Salzmann

T 0699/1515 9669

philipp.salzmann@aqua-soziales.com

Bildung - Ausbildung

Der Bereich umfasst Angebote, die im Auftrag des AMS Vorarlberg durchgeführt wurden und die aqua Lehrwerkstatt.

Im Auftrag des AMS Vorarlberg wurden Angebote für arbeitsuchende Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene mit den Zielen der Abklärung, Qualifizierung, individuell abgestimmter Förderung und Vermittlungsunterstützung durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit Vorarlberger Betrieben und den Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten konnten zahlreiche Praktikums- und Arbeitsstellen organisiert werden.

Die Lehrwerkstatt, welche durch das Land Vorarlberg teils gefördert wurde, konnte erfolgreich ausgebaut und um spezielle Ausbildungs- und Coachingangebote für Lehrlinge mit Autismus-Spektrum-Störung erweitert werden.

Wichtige Kooperationen im Jahr 2014:

- Berufsschule Feldkirch
- Doppler Seminare
- Fachhochschule Vorarlberg
- Jensch Group

- Krankenpflegeschule Feldkirch
- Volkshochschule Götzis
- Ausbildungsbetriebe der Ausbildungskombination „Betriebsdienstleistungskauffrau-/mann und Pflege“ im Modellprojekt Vorarlberg

Bereich Bildung - Ausbildung 2014:

- Anzahl MitarbeiterInnen: 69 Personen (24 Männer, 45 Frauen), davon 7 MitarbeiterInnen in verwaltenden und praxisorientierten Angeboten
- Anzahl Lehrlinge: 34 Personen
- Anzahl KlientInnen: 925 Personen

Schulungsangebot 2014:

Brücke zur Arbeit Oberland

Beim AMS Bludenz und Feldkirch arbeitslos vorgemerkte Jugendliche bzw. SchulabgängerInnen bis 25 Jahre zählten zur Zielgruppe dieses Angebotes. Ziele waren die persönliche und berufliche Orientierung, die berufliche Qualifizierung und die Vermittlung an einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Während der ersten Phase fanden Informations- und Abklärungsgespräche statt, mit dem Ziel, weitere Schritte zu formulieren. In der zweiten Phase fanden neben Orientierungs- und Qualifizierungsprozessen Fachqualifizierungen in folgenden Bereichen statt:

EDV mit möglicher Absolvierung des europäischen Computerführerscheins (Base), Lagerlogistik und Staplerschein, Industrielernertechnik (Metall und Holz), Handel und Verkauf oder Tourismus. Während der dritten Phase absolvierten die TeilnehmerInnen betriebliche Praktika. Während der 23 Wochen wurden die TeilnehmerInnen von qualifizierten Einzelcoaches begleitet und betreut.

tisch erlernte Wissen konnte in die Praxis umgesetzt werden. Im geschützten Rahmen konnten wertvolle Erfahrungen für den Verkauf gesammelt werden.



Erfahrungsberichte der TrainerInnen aus den Fachqualifizierungen:

- Erfolgreich und effizient verliefen die Gastroqualifizierungen. Die praktischen Teile endeten mit einem Prüfungs-essen, bei dem die TeilnehmerInnen die TrainerInnen mit einem schön gedeckten Tisch, exzellentem Service und einem professionell gekochten mehrgängigen Menü überraschten. Die Abschlussprüfungen wurden an der Volkshochschule Götzis absolviert.
- Die TeilnehmerInnen der Verkaufsqualifizierungen hatten große Freude an der Gestaltung eines Schaufensters. Die Gruppen zeigten sich sehr motiviert und konnten ihre Ideen umsetzen. Es herrschte eine gute Stimmung und das theoretisch erlernte Wissen konnte in die Praxis umgesetzt werden.



Impuls Feldkirch

Beim AMS Feldkirch arbeitsuchende (mind. 6 Monate) bzw. sich in Schulung befindende Frauen und Männer ab 50plus, die aus eigener Motivation heraus am Pilotprojekt teilnehmen wollten, zählten zur Zielgruppe des Angebotes. Die teilnehmenden Personen wurden unterstützt, sinnbringende Tätigkeiten zu kreieren, welche von der Wirtschaft benötigt werden und ihren Fähigkeiten und Interessen entsprachen. Die Motivationslage der Personen sollte von einer fremdgetriebenen und angepassten Motivation in eine intrinsische (nach innen gerichtete) Motivation wechseln. Während der gesamten Veranstaltung fand begleitendes Einzelcoaching statt. In diesen Gesprächen wurden persönliche Themen der TeilnehmerInnen behandelt.



Job House Oberland und Unterland

Das Angebot unterstützte beim AMS Vorarlberg vorgemerkte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren bei der Aufnahme in den regulären Arbeitsmarkt bzw. in Hinblick auf eine Ausbildungsstelle. Gruppen- und Einzelcoaching waren wichtige Bestandteile des 20-wöchigen Angebotes (bei Bedarf Verlängerung auf 40 Wochen). Neben gruppenspezifischen Prozessen, einer Orientierungs- und Bewerbungsphase wurden Fachqualifizierungen in den Bereichen Tourismus-Küche, Tourismus-Service, Verkauf, Industrie und Gewerbe (Metall und Holz) und Lager mit Großhandel und möglicher Absolvierung des Staplerführerschein angeboten.

- Um die TeilnehmerInnen möglichst individuell zu fördern, wurden regelmäßig Lerngruppen mit Schwerpunkten wie Deutsch und Kultur angeboten. Alltagsnahe Situationen wurden eingeübt wie Einkaufen oder Arzttermine vereinbaren. Dieses Angebot wurde von den TeilnehmerInnen begeistert angenommen.
- Im Zuge der Fachqualifizierung Verkauf wurde als Praxisprojekt ein Marktstand in Zusammenarbeit mit dem Bereich Arbeit - Beschäftigung angeboten. Dabei wurden Produkte aus den aqua-Werkstätten vermarktet und verkauft.



- Beim Modul Erlebnispädagogik stand die Aktivierung der TeilnehmerInnen im Vordergrund. Zudem war dies ein wichtiger Bestandteil im gruppenspezifischen Prozess.
- Eine willkommene Abwechslung stellte der SinnBox-Besuch dar.
- Die Schulung „Finanzwissen Kompakt“ wurde angeboten.
- Es gab regelmäßige IfS-Schuldenberatungsworkshops.
- Das Rote Kreuz bot den Erste-Hilfe-Kurs an.

Netzwerk Bregenz

Das Angebot startete 2014 als Pilotprojekt für arbeitslos vorgemerkte Personen des AMS Bregenz, die eine berufliche Rehabilitation anstrebten. Netzwerk setzte sich aus einem Beratungs- und Betreuungsangebot, welches auf Freiwilligkeit basierte, und einem Workshop zusammen. Ziel war die Erstellung eines Berufswegplanes, welcher unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Ist-Analyse der TeilnehmerInnen gemeinsam erarbeitet wurde. Neben gezielten Arbeitstrainings gehörten eine bio-psycho-soziale Abklärung und die Vernetzung zu anderen Institutionen zur Zielerreichung, um eine adäquate Beschäftigungsmöglichkeit am ersten, zweiten oder erweiterten Arbeitsmarkt zu erreichen. Gegebenenfalls führten auch Umschulungen und Weiterbildungen zu einer nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt.

- Es fanden sehr informative Exkursionen zur Vorarlberger Gebietskrankenkasse, der Arbeiterkammer, dem Berufsinformationszentrum des AMS Vorarlberg und dem Sozialministeriumservice statt.
- MitarbeiterInnen der IfS Schuldenberatung und der aka Ernährungsberatung informierten vor Ort über Angebote und Möglichkeiten.
- Eine Praxisgruppe absolvierte den praktischen Teil bei Suterlütü in Bregenz. Die TeilnehmerInnen wurden sehr wertschätzend empfangen und konnten erfolgreich mitarbeiten.

Perspektiven-Werkstätten Oberland

Dieses Angebot entstand aufgrund der mit 2014 in Kraft getretenen Pensionsreform. Zur Zielgruppe zählten beim AMS Bludenz und Feldkirch vorgemerkte Personen, bei denen der Antrag auf Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension abgelehnt wurde oder Personen mit gravierenden gesundheitlichen Einschränkungen. Ziele waren die Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit durch eine individuelle Problemfeldanalyse und das Aufzeigen konkreter Schritte zur beruflichen Integration mittels Arbeitstraining, Coaching, gruppenspezifischer Prozesse und individueller Einzelberatung und Betreuung. Das modular aufgebaute Angebot beinhaltete folgende Phasen: 6 Wochen Orientierung, 12 Wochen Arbeitstraining und Einzelcoaching und abschließend eine befristete Anstellung (bis zu 2 Jahren) mit begleitendem Einzelcoaching.



Plan V MigrantInnen Oberland

Beim AMS Bludenz und Feldkirch vorgemerkte langzeitarbeitslose Personen mit Migrationshintergrund gehörten zur Zielgruppe des 14-wöchigen Angebots. Im Gruppencoaching wurden Themen wie Deutsch in Bezug auf Bewerbungen, Berufsorientierung, Soziale Sicherheit, Gesundheit sowie Kulturelle Unterschiede und deren Auswirkungen erarbeitet. Die TeilnehmerInnen wurden während des gesamten Zeitraumes im Rahmen des Einzelcoachings unterstützt und begleitet.

- MitarbeiterInnen des Projektes „Konsumentenschutz für Menschen mit Migrationshintergrund“ aus Wien stellten Rechte und Pflichten von KundInnen vor dem Kauf der Ware, beim Kauf der Ware und nach dem Kauf der Ware vor. Von großem Vorteil war die Mehrsprachigkeit der Vortragenden. Die KursteilnehmerInnen waren begeistert und empfanden die Inhalte als sehr hilfreich.
- Im Rahmen der kulturellen Woche stellten die TeilnehmerInnen ihre Herkunftsländer vor. Mittels eines Plakates präsentierten sie ihre individuellen Bilder. Ein kulturelles Fest rundete die Woche ab, bei dem die TeilnehmerInnen besondere Spezialitäten, traditionelle Kleidung und auch Instrumente mitbrachten.
- Das Thema Gesundheit wurde sehr positiv angenommen. Ziel war, sich ein geeignetes Vokabular anzueignen, das bei krankheitsbedingten Abklärungen und dementsprechenden Unterstützungen nötig ist. Die TeilnehmerInnen stellten individuelle Fragen zu ihren persönlichen Leiden, die von den fachlich qualifizierten TrainerInnen großteils adäquat beantwortet wurden.
- Durch spezielle Bewegungseinheiten wurde die hohe Bedeutung von Bewegung vermittelt. Einfache Bewegungsübungen im Seminarraum bis hin zu Spaziergängen hatten zum Ziel, die TeilnehmerInnen in Bewegung zu bringen und den Spaß an Bewegung sowie die Gruppenbildung zu fördern.

Vorbereitungskurs Heimhilfe-Ausbildung Feldkirch

Menschen mit Migrationshintergrund verfügen in Vorarlberg über wenige bis keine Möglichkeiten zur kultursensiblen Begleitung und Betreuung im Fall von chronischer Erkrankung, Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit. Da sich das Lebenskonzept der altgewordenen MigrantInnen der ersten Generation,

nämlich in „ihre Heimat“ zurückzukehren, aufgrund veränderter Lebenssituationen (neue Beheimatung in Vorarlberg; Verfremdung im Herkunftsland; bessere existenzielle Sicherheit in Vorarlberg, etc.) nicht erfüllte, standen wir einer neuen Situation gegenüber: betreuungs- und pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund. Die nachfolgenden Generationen können auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeiten dem erforderlichen Zeitaufwand für die Betreuung ihrer Familienmitglieder nicht gerecht werden.

Aus diesen Gründen startete 2014 der Vorbereitungskurs für die Heimhilfe-Ausbildung als Pilotprojekt für Frauen ab 21 Jahren mit Migrationshintergrund, die beim AMS Feldkirch vorgemerkt waren. Die TeilnehmerInnen wurden 10 Wochen lang auf die Heimhilfe-Ausbildung vorbereitet. Vier TeilnehmerInnen starteten im April 2015 mit der Heimhilfe-Ausbildung.

Projektraum Oberland

Das Angebot richtete sich an Personen ab 25 Jahren, die von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht bzw. beschäftigungslos waren und Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Die Besonderheit stellte die Wahlmöglichkeit dar: Die TeilnehmerInnen konnten während der 12 Wochen nach einer zweiwöchigen Standort- und Potenzialbestimmung zwischen den Modulen Horizont, EDV mit möglicher Absolvierung des ECDL Base, Lagerverwaltung mit möglicher Absolvierung des Hubstaplerscheines und Handel/Verkauf wählen.

- 12 TeilnehmerInnen wählten im Modul Horizont als Projektarbeit das Thema „Stimme“. Nach umfangreicher Ideensammlung entschieden sie sich für die Themen „Klangwerkzeug Körper - Woher kommt meine Stimme?“ und „Wohltuende Kräuter - Was tut meiner Stimme gut?“. Voller Begeisterung schrieben sie einen aqua-mühle-song, zu dem sie selbständig den Liedtext und die instrumentale Begleitung schrieben. Das Lied wurde auf CD aufgenommen.

Aqua Mühle Song

Refrain:

Aqua Mühle—des isch d Projektraum Blues
 Aqua Mühle---in zwölf Wocha isch ar us
 A Jöble finda
 Und Freunde viel
 Des isch üser Ziel.

Erste Strophe

Am morga früh um achte
 goat dr Kurstag los
 Mir kumman alle pünktlich
 Und Motivation isch groß
 SHim glei trainiera
 Denn simmr alle fit
 Ma git üs koa Zit zum flaniera
 Und jetzt singama alle mit
 Bei üseram seälber komponierte Projektraum Aqua Müühle Hit.

- Ein besonderes Highlight stellte das „Social Drumming“ dar, bei dem die TeilnehmerInnen über das gemeinsame Trommeln und Singen in Kontakt mit der afrikanischen Kultur, deren Klänge und Rhythmen kamen. Die Begeisterung war bis zum Ende des Angebots zu hören: „Wenn gomr wieder amol ge trommla?“.



Lehrwerkstatt

Seit 1997 ist aqua mühle Lehrbetrieb. 2014 war ein sehr ereignisreiches Jahr: Insgesamt standen 34 Lehrlinge in 10 Lehrberufen in Ausbildung, davon traten 13 Lehrlinge über Stiftungen und 6 über das spezielle Angebot für Personen mit Autismus-Spektrum-Störungen ein.

Lehrausbildungen	Anz.
Betriebsdienstleistungskaufmann/frau	5
Betriebsdienstleistungskaufmann/frau und Pflegehilfe	7
Bürokaufmann/frau	3
Denkmal-Fassaden- und GebäudereinigerIn	1
Einzelhandelskaufmann/frau	2
GärtnerIn	3
IT-TechnikerIn	3
Koch/Köchin	2
KonditorIn	1
Restaurantfachmann/frau	5
TischlerIn	2

9 Lehrlinge absolvierten die Lehrabschlussprüfung:

Betriebsdienstleistung	5	2 mit gutem Erfolg
Bürokauffrau	1	1 mit gutem Erfolg
Restaurantfachmann/frau	3	1 mit sehr gutem Erfolg

Interessantes aus der Lehrwerkstatt 2014:

- 3 Lehrlinge beteiligten sich am Projekt „Kreisverkehr in Nenzing“.
- 7 Lehrlinge arbeiteten aktiv am Projekt „Green Flashlight“ mit.
- 4 Lehrlinge beteiligten sich seit zwei Jahren am internationalen Projekt „Youth alpine dialog“ der CIPRA.
- Sarah Berchtel bekam in Innsbruck wegen ihrer hervorragenden Leistungen den „Julius Raab“ Preis. [Seite 19](#)

- Am 25.06.14 fand der Klausurtag für die LehrlingsausbilderInnen von aqua mühle im Sunnahof Tufers statt.
- Einige Lehrlinge nahmen an den Kursangeboten der „Lehre im Walgau“ teil.
- Susan Conza, Gründerin der Firma Asperger Informatik AG, diplomierte Wirtschaftsinformatikerin und selbst vom Asperger-Syndrom betroffen, stellte im September 2014 ihr Unternehmen vor und informierte über die Besonderheiten des Asperger-Syndroms.

Koordinationsrolle von aqua mühle in der Ausbildungskombination Betriebsdienstleistung und Pflegehilfe:

- 12 Lehrlinge beendeten die Lehrabschlussprüfung erfolgreich, davon begannen sieben Absolventinnen mit der Vorbereitungsphase zur Pflegehilfeausbildung über connexia.
- 13 Lehrlinge begannen in verschiedenen sozialen Einrichtungen im September 2014 mit der Ausbildung.

Bildung – Ausbildung Besonderheiten 2014:

Dank einer Spende der Firma M&G Feldkirch und deren MitarbeiterInnen wird durch zwei Studentinnen der Fachhochschule Vorarlberg eine App zur Kommunikation für eine Person mit Autismus-Spektrum-Störung, ein Ausflug für Personen mit Autismus-Spektrum-Störungen und eine zusätzliche Begleitung und Betreuung für eine Person finanziert.

- Kerstin Beiter, die aqua mühle als langjährige Abteilungsleiterin zur Seite stand, verabschiedete sich im Herbst 2014 in den Mutterschutz und anschließend in die Karenz. Wir möchten uns auf diesem Wege für die langjährige und enge Zusammenarbeit bedanken und ihr alles Gute in ihrer neuen Rolle als Mutter wünschen. Ihre Abteilungsleitung von Job House übernahmen im Herbst 2014 Anna Feurstein und Alexandra Handle.
- Erweiterung Standort Bregenz, Klostersgasse 30 und Ausbau der Räumlichkeiten Obere Lände 3c, 3. Stock in Frastanz.
- Die jährlich stattfindende Projektwoche der Fachhochschule Vorarlberg und aqua mühle frastanz stand 2014 unter dem Schwerpunkt „Perspektiven der Erwerbstätigkeit“. Die gemeinsame Arbeit an den aufkommenden Themen lösten die Grenzen zwischen den Bildungs- und Altersebenen der KlientInnen und der StudentInnen auf. So verzichtete die Gruppe beim aqua forum bewusst auf die Differenzierung zwischen Fachhochschule Vorarlberg und aqua mühle und zeigte dadurch einen hohen Grad an Solidarisierung und Wertschätzung. Die Einsichten in die jeweilig anderen Lebenswelten wurden von allen Beteiligten als sehr bereichernd erlebt. Beim aqua forum präsentierte die Gruppe die Inhalte mittels eines animierten Films, einer Dokumentation und eines Kurzvideos. [Seite 13](#)

Bildung - Ausbildung Vorschau 2015:

Im Oktober 2014 wurden die Bundesländer informiert, dass es im AMS-Budget trotz steigender Arbeitslosenzahlen zu deutlichen Kürzungen kommen wird, welche auch Anbieter von AMS-Schulungen treffen werden.

Der Auftrag „Plan V MigrantInnen Oberland 2015“ ging an einen Anbieter aus Wien, welcher aufgrund des äußerst geringen Preises den Zuschlag bekam.

Trotz der hohen Zahl an Arbeits- und Ausbildungsplätzen scheint der Bereich Gastronomie für Jugendliche unattraktiv zu sein. Das neue Qualifizierungsprojekt „Jugend und Gastronomie“ soll Jugendlichen den Wirtschafts- und Erwerbszweig Gastronomie schmackhaft machen.

In den Angeboten „Brücke zur Arbeit Oberland“ und „Projekttraum Oberland 2015“ wird ab 2015 das Wahlmodul „EBC*L Enterprise“ angeboten. Über dieses spezielle Programm werden den TeilnehmerInnen sowohl die wirtschaftlichen Kompetenzen als auch die sozialen Kompetenzen vermittelt und gestärkt. Sie erhalten einen Einblick in die Unternehmensgründung und bekommen eine Rundum-Sicht auf das Thema Wirtschaftlichkeit. Dies ermöglicht eine wesentliche Perspektivenerweiterung und hilft, private als auch berufliche Entscheidungen wirtschaftlich fundierter zu treffen.

Statistik der Bildungsveranstaltungen 2014

Erfasst wurden Angebote, die im Jahr 2014 starteten und bis zum Stichtag 15. bzw. 28. Februar 2015 abgeschlossen wurden.

Abschlüsse 2014	Impuls	Brücke zur Arbeit	Plan V Migr.	Projekttraum Feldkirch	Projekttraum Bludenz	Netzwerk	Job House Oberland	Job House Unterland	Perspektiven Werkstatt	Gesamt	Prozent
Gesamt	12	120	112	249	46	40	147	140	59	925	100%
positiv bewertete Abschlüsse	8	96	93	195	33	30	101	75	39	670	72%
Details											
Arbeitsaufnahme	6	77	38	73	13	22	42	41	7	319	35%
Ausbildung	0	0	1	8	1	0	1	4	0	15	2%
Empfehlung weitere Angebote	2	13	52	109	18	3	51	27	32	307	33%
stehen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung	0	6	2	5	1	5	7	3	0	29	3%
Vorzeitiger Abbruch	0	23	6	34	5	4	43	57	5	177	19%
Sonstiges	4	1	13	20	8	6	3	8	15	78	8%

Erläuterungen:

- **Arbeitsaufnahmen, Schule, Ausbildung:** Die Personen befanden sich in einem aufrechten Dienstverhältnis oder haben eine Ausbildung bzw. Schule begonnen.
- **Empfehlung weitere Angebote:** Dem Arbeitsmarktservice wurde unsererseits empfohlen, die Personen einem Sozialen Integrationsunternehmen (GBP) oder einem weiterführenden Orientierungs- und/oder Qualifizierungsangebot zuzuweisen.
- **Ständen dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung:** Die Personen meldeten sich vom Arbeitsmarktservice ab, befanden sich in Pension oder standen dem Arbeitsmarkt aufgrund einer langfristigen gesundheitlichen Rehabilitation nicht mehr zur Verfügung.
- **Vorzeitiger Abbruch:** Aufgrund von zu langen unentschuldigten Fehlzeiten, einer Kursvereitelung oder individuellen Gründen wurde der Kurs vorzeitig abgebrochen.
- **Sonstiges:** Aus individuellen Gründen konnte kein Kursziel nach oben genannten Kriterien erarbeitet werden.

Bildung - Ausbildung

Kerstin Mündle

T 0699/1515 9673

kerstin.muendle@aqua-soziales.com

Andreas Nuncic

T 0699/1515 9632

andreas.nuncic@aqua-soziales.com

Wohnen - Leben

Der Bereich Wohnen - Leben betreut, begleitet und unterstützt Menschen mit psychischen und/oder sozialen Problemstellungen. Die Vermittlung von Halt und Sicherheit hat in diesem Bereich eine zentrale Bedeutung. Ziel ist, diesem Personenkreis ein möglichst eigenmächtiges, menschenwürdiges Wohnen und Leben zu ermöglichen.

Die Angebote richten sich an Personen mit psychischen Problemstellungen (Diagnose lt. ICD-10), die Zuweisungen erfolgen über das Landeskrankenhaus Rankweil sowie über das Gericht (Bundesministerium für Justiz). Je nach Bedarf werden individuelle Angebote, mit den Schwerpunkten Einzelcoaching, Wohnbetreuung, Gruppencoaching und Tagesstruktur zusammengestellt.

AuftraggeberInnen:

- Vorarlberg Abteilung für Soziales IVa
- Bezirkshauptmannschaft
- Gerichte österreichweit

PartnerInnen:

- LKH Rankweil
- niedergelassene FachärztInnen
- Psychosoziale Einrichtungen
- Bundesministerium für Justiz

Bereich Wohnen - Leben 2014:

Anzahl MitarbeiterInnen: 34 Personen 27 weiblich, 7 männlich

Anzahl KlientInnen: 92 Personen 42 weiblich, 50 männlich

Angebote 2014:

Wohnbetreuung

Die Wohnbetreuung bietet eine individuell abgestimmte Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags.

- Intensivbetreutes Wohnen
- Betreutes Wohnen
- Ambulant betreutes Wohnen
- Unterstütztes Wohnen

Einzelcoaching

Im Einzelcoaching wurden die KlientInnen in ihrem persönlichen Prozess, der Lebensplanung, Zielsetzung und Umsetzung durch Gespräche, Beratung und Betreuung begleitet.

Gruppencoaching und Tagesstruktur

- In der **Garten- und Ernährungsgruppe** wurden im Frühjahr 2014 im Garten der „WG Hofnerfeldweg“ Tomaten und Kräuter gesät, welche im Sommer/Herbst geerntet und verarbeitet werden konnten.
- **Klettern und Erlebnispädagogik** wurden nach einer Pause wieder eingeführt. Der Schwerpunkt lag in der Auseinandersetzung mit sich und dem sozialen Umfeld. Das Training von Sozialkompetenzen im Gruppen- wie auch im Paarkontext stand dabei im Vordergrund.
- In jedem Haus fanden **Gruppentreffs** statt. In diesen Hausbesprechungen bearbeiteten die TeilnehmerInnen verschiedene Themen des Zusammenlebens. Dazu ein kurzer

Auszug aus der Projektskizze: „... KlientInnen erweitern ihre sozialen Kompetenzen speziell im Umgang und in der Zusammenarbeit/Zusammenleben mit andern. KlientInnen gestalten und erarbeiten im Zusammenleben ihre eigenen Hausregeln und ihren gemeinsamen Wohnraum. KlientInnen haben durch das kognitive Lernen, sowie durch sinnlich emotionales Erleben, Strategien verinnerlicht, die sie im Umgang mit sich und ihrer Umwelt anwenden können. ...“



- **Tiergestützte Arbeit** mit Lamas und Hühnern: Mit unseren Lamas Peggy und Peppina unternahmen wir mehrmals pro Woche Spaziergänge in Frastanz. Dabei stellen der Umgang mit den Tieren und das Führen bereits eine Herausforderung für die KlientInnen dar. Die Arbeit an der eigenen inneren Haltung zu sich und gegenüber dem Tier bildet hier den Schwerpunkt. In zwei Wohnhäusern werden Hühner gehalten: Hühner wirken auf Menschen positiv, besonders auf psychischer

aber auch auf physischer Ebene. Das Pflegen der Hühner und mit ihnen in Kontakt zu treten, fördert die Kommunikation, weckt Interesse und begünstigt die Bewusstseinsbildung hinsichtlich Verantwortung.

- Im **Integrierten psychologischen Therapieprogramm IPT** für Menschen mit Schizophrenie arbeitete ein Team des Bereichs Wohnen – Leben mit zwei Gruppen. Beide Gruppen verzeichneten bereits Erfolge sowohl in der Gruppe wie auch im Alltag. Die Kommunikation untereinander verbesserte sich in dieser Zeit sehr.
- Im Rahmen der **Gruppendynamischen Nachmittage** führte die Gruppe verschiedene kooperative Übungen durch. Der Schwerpunkt lag in der Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt.



Heimhilfe:

Die Heimhilfe von aqua mühle ist ein fixer Bestandteil des Betreuungsmodells Vorarlberg. Die aufsuchende Tätigkeit der Helferinnen in den Privathaushalten verfolgt das Ziel, älteren Menschen so lange wie möglich ein Leben in ihrer gewohnten Wohnumgebung zu ermöglichen. In diesem Tätigkeitsfeld arbeitet aqua mühle sehr eng mit den ortsansässigen Krankenpflegevereinen, Mobilien Hilfsdiensten, dem Betreuungspool Vorarlberg und den CasemanagerInnen zusammen. Die Aufgaben der Heimhilfen sind hauswirtschaftliche Tätigkeiten, soziale und betreuende Hilfen sowie Hilfestellung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens.

2014 wurden insgesamt 41 KlientInnen (28 weiblich, 13 männlich) von 8 Mitarbeiterinnen betreut. Die von den Heimhelferinnen erbrachten Dienstleistungen schlugen mit 3.483,75 Einsatzstunden zu Buche. Der Personalstand war im Jahr 2014 rückläufig: Eine Mitarbeiterin trat ihren wohlverdienten Ruhestand an. Vier Mitarbeiterinnen veränderten sich beruflich. Die Familienentlastungsgutscheine, nach dem Chancengesetz für Familien bzw. pflegende Angehörige mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung, können bei der Heimhilfe von aqua mühle eingelöst werden. Im Jahr 2014 wurden 660 Einsatzstunden über die Inanspruchnahme von Familienentlastungsgutscheinen abgewickelt.

Unterstütztes Wohnen:

Im unterstützten Wohnen bietet aqua mühle 7 Wohnplätze in einer Wohngemeinschaft sowie zwei Wohnungen mit je zwei Wohnplätzen für psychisch erkrankte Menschen an. Als Aufnahmekriterium gilt die Pflegestufe 2 - 4. Das unterstützte Wohnen wird über die Mindestsicherung finanziert. Im Jahr 2014 betreuten wir fünf männliche und sechs weibliche KlientInnen. Ziel ist, dass sich die KlientInnen bei uns wohl fühlen und eine Beheimatung bekommen. Bestehende Ressourcen sollen so gut als möglich erhalten bleiben. Die Selbstständigkeit der KlientInnen wird von den MitarbeiterInnen gefördert. 2014 gab es keinen KlientInnenwechsel.

Im unterstützten Wohnen beschäftigt aqua mühle sechs Mitarbeiterinnen, davon sind drei Mitarbeiterinnen auch als Heimhelferinnen tätig. Im Jahr 2014 wurden 3911 Betreuungsstunden aufgewendet.

Hans-Jörg Tiefenthaler, ein langjähriger Mitarbeiter von aqua mühle, ist im Sommer 2014 verstorben.

Rückblick 2014

- Das unterstützte Wohnen wurde in den Bereich Wohnen-Leben integriert
- Es wurden zwei 2er- sowie eine 3er-Wohngemeinschaft aufgelassen.
- Es kam zur Neuankmietung eines Wohnobjektes in Feldkirch, das sechs Wohnplätze zur Verfügung stellt. Zusätzlich wurde in einem bestehenden Mietobjekt ein zusätzlicher Wohnplatz geschaffen.
- Interimistische Leitung des Bereichs Wohnen-Leben durch Thomas Vogel
- Beginn der Umsetzung von in Klausuren gefundenen Projektideen

Ausblick 2015

- Weitere Umsetzung von Projektideen aus letztjähriger Klausur
- Konzeptionelle Anpassung an das Psychiatriekonzept

Wohnen - Leben

Susanne Ebner

T 0699/1515 9626

susanne.ebner@aquasoziales.com

Hans-Peter Bickel

T 0699/1515 9657

hans-peter.bickel@aquasoziales.com

Finanz- und Rechnungswesen

Aktuell und korrekt erfasst, dient das Rechnungswesen als wichtiges Führungsinstrument. Wer seine Zahlen kennt, führt sicherer, zielorientierter und erfolgreicher.

Große Veränderung gab es 2014 in der Lohnverrechnung. Durch das gänzlich überarbeitete Gehaltssystem des AGV (Arbeitgeberverband) stuften auch wir alle MitarbeiterInnen neu ein - von bisher drei Bereichen (Fachbereich, Administrativer- und Hauswirtschaftlicher Bereich, sowie Alten- und Pflegebereich) in acht Gehaltsgruppen. Jeder Personalakt wurde einzeln geprüft und umgestellt. Zusammen mit der Geschäftsführung sowie den BereichsleiterInnen wurden mit jedem bzw. jeder MitarbeiterIn die neue Einstufung sowie die Änderung bei der Erschwerniszulage besprochen und Vor- und Nachteile aufgezeigt. Wie überall gab es auch hier Gewinner- und VerliererInnen. Nicht alle waren glücklich mit der Umstellung, vor allem jüngere MitarbeiterInnen durften sich aber über eine kräftige Gehaltserhöhung freuen. Im Großen und Ganzen ist uns die Umstellung gut gelungen, leider erhöhten sich durch die Umstellung die Personalkosten.

2014 verzeichnete aqua mühle einen deutlichen Anstieg der MitarbeiterInnen. Dies ist auf neue Projekte wie GBP 50+ sowie die neuen Kinderbetreuungseinrichtungen in Feldkirch und Dornbirn rückzuführen. Im Jahr 2014 beschäftigte aqua mühle 258 Personen (Stichtag 31.12.2014), 32 MitarbeiterInnen mehr als im Vorjahr. In dieser Zahl sind auch jene MitarbeiterInnen inkludiert, die über ein Beschäftigungsprojekt bei aqua mühle tätig sind.

Ständiges Wachstum sowie neue Projekte stellten unsere Buchhaltung immer wieder vor neue Aufgaben. Hinzu kamen Veränderungen der Vorgaben unserer Fördergeber, die dadurch verbundene wachsende Bürokratie gestaltete unsere gesamte Arbeit anspruchsvoller und aufwendiger.

Aktuell ist das Finanz- und Rechnungswesen mit 7 Personen besetzt, davon mit 3 Teilzeitkräften. 2014 gab es in der Kostenrechnung personelle Veränderungen: Eberhard Demelius verließ uns mit Ende September, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Seine Nachfolge hat Stefan Salzmann an-

getreten. Michael Köck stieß ebenfalls neu zum Team und ist für die Vorort-Kassenkontrollen und Überprüfung aller Kassen zuständig. Diese neue Kontrollfunktion wurde auf Wunsch des Aufsichtsrates eingerichtet. 2014 wurden 28 Kassen geführt: Postkassen, Gastrokassen (Schulverpflegung), Nahversorgungskassen, Talentekassa bis hin zu unseren Panama Kassen, alle müssen schnellst möglich und korrekt gebucht werden.

Mit großer Freude konnten wir im Oktober des vergangenen Jahres die Umsatzsteuerprüfung für die Jahre 2011 – 2013 ohne gravierende Feststellungen abschließen.

Mit Juni trat ich meinen Mutterschutz an. Mein drittes Kind „Seraphin“ erblickte am 09.08.2014 das Licht der Welt. Bereits während der Schwangerschaft entschied ich mich, nach Ende des Mutterschutzes wieder zurück an meinen Arbeitsplatz zu kehren und weiterhin die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen zu leiten.

Auf diesem Wege, möchte ich mich bei meinen Team für die ausgezeichnete Arbeit und meinem Partner Marcel für seine großartige Unterstützung und die Übernahme der Kinderbetreuung bedanken! Ein besonderer Dank gebührt auch unseren Aufsichtsräten, unserem Geschäftsführer Peter Hämmerle sowie unserem verstorbenen Gründer und ehemaligen Geschäftsführer Thomas Vogel. Thomas war für mich eine ganz besondere Person, von der ich viel lernen konnte. Er hat stets an uns geglaubt und uns neue Wege aufgezeigt – er hinterlässt eine große Lücke. Ich bin sehr dankbar, dass ich ihn kennen lernen durfte.

Finanz- und Rechnungswesen

Sonja Meyer

T 0699/1515 9692

sonja.meyer@aqua-soziales.com

Umsatzentwicklung	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Wohnen - Leben	1.281	1.500	1.690	1.732	1.860	2.152	2.111	1.920	2.442	2.710
Arbeit - Beschäftigung	1.768	2.164	2.378	2.315	2.652	2.329	2.404	3.623	3.377	3.975
Bildung - Ausbildung	1.192	1.682	1.829	2.061	3.178	4.038	4.208	3.602	3.518	3.834
Beratung – Betreuung*	453	439	286	375	554	615	727	1.669	1.630	1.822
Panama & Zick Zack*	605	625	684	758	850	765	779	798	825	1.036
sonstige	43	50	30	112	33	43	283	17	75	115
Summen	5.342	6.460	6.897	7.353	9.127	9.942	10.512	11.629	11.867	13.492

* Panama und Zick Zack bildeten gemeinsam mit dem Ferienheim Amerlügen bis 2010 den Bereich „Kinder/ Jugendliche“ und wurden daher in der Umsatzdarstellung nach Bereichen extra angeführt. Um den Entwicklungsverlauf über die Jahre darzustellen haben wir diese Einteilung beibehalten. Beide Angebote sind im Bereich Beratung – Betreuung verortet.

Informationstechnologie

Die Abteilung Informationstechnologie besteht aus 2,5 MitarbeiterInnen und 3 Lehrlingen. Diese Personen decken die Bereiche Systemadministration, Eigenentwicklung Software in IBM Notes, Netzwerkinstandhaltung und Telefonie ab. Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt liegt in der Zur-Verfügung-Stellung einer möglichst unterbrechungsfreien IT-Infrastruktur sowie in der Leistung von IT-Hilfestellung und Unterstützung der MitarbeiterInnen in ihrer täglichen Arbeit mit den IT-Arbeitswerkzeugen. Unterstützt werden zudem das Antoniushaus in Feldkirch, das Haus St. Elisabeth in Hall i.T. sowie das ABF Feldkirch.

Kernleistungen sind:

- IT-Hotline
- Helpdesk
- Benutzerverwaltung
- Betreuung der Hardware
- Bestellung neuer Hard- und Software
- Ressourcenverwaltung
- Überwachung der Systeme
- Einschulung neuer MitarbeiterInnen
- Datenbankverwaltung
- Sicherung der Systeme
- Erweiterung der IT-Infrastruktur je nach Anforderung
- Informationsplattform TWiki
- Lehrlingsausbildung
- Bestellung neuer Hard- und Software

Rückblick 2014:

- Supportende Windows XP: Uminstallation aller Rechner auf Windows 7
- März: neuer Standort in Bregenz Klostergasse
- April: neuer Mobilfunkvertrag mit drei
- Mai: Smartphones: automatischer Abgleich und Aktualisierung der aqua-Telefonnummern
- August - September: Aufstockung von einem auf drei IT-Lehrlinge
- September: Eröffnung aqua mobil service am Bahnhof Frastanz
- Oktober: Übernahme der aqua-weiten Zutritts-System-Verwaltung
- Juni - Dezember: Übernahme der IT-Betreuung ABF

Vorschau 2015:

- IT-Fusionsarbeiten planen, koordinieren und gemeinsam mit ABF Arbeitsinitiative für den Bezirk Feldkirch und ABO gemeinnützige Projekt GMBH umsetzen.

Informationstechnologie

Hans-Peter Bickel

T 0699/1515 9657

hans-peter.bickel@aqu-soziales.com

Personalrat - ich bin wer bei aqua!

Der Personalrat ist die gewählte ArbeitnehmerInnenvertretung von aqua mühle. Er versteht sich als Plattform, die das Ohr bei den MitarbeiterInnen hat und dem Austausch untereinander sowie der Entwicklung des Unternehmens dient.

Auszug aus den Tätigkeiten 2014

- Begleitung von Verwarnungsgesprächen und Kündigungen
- Ausbau der internen Supervision und Begleitung
- Mitorganisation des Fahrradwettbewerbs 2014
- Mitorganisation des 4. Tischtennis-Mannschaftturniers
- Information der karenzierten MitarbeiterInnen
- Durchführung des Karenzcafés gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung von Genderschulungen für MitarbeiterInnen
- redaktionellen Mitarbeit im Intranet
- Pflege des Veranstaltungspools für MitarbeiterInnen
- Pflege der Anfragendatenbank
- Durchführung und Organisation der Weihnachtsfeier 2014
- Aufbau des Mobilitätsteams
- Einrichtung des MitarbeiterInnen-Raums in Frastanz

Mitglieder im Personalrat

Georges Ameganvi

Ingrid Bitschnau

Thomas Ender

Cornelia Melk

Maria Nägele

Klaus Pölzl

Sarah Schefold

Julia Weidmann

personalrat@aqu-soziales.com

Organisations- und Qualitätsentwicklung

Um die qualitative und organisatorische Qualität von aqua mühle zu sichern und weiter auszubauen wurde 2011 die Organisations- und Qualitätsentwicklung neu definiert und in der GFA (Geschäftsführungsassistenz) verortet. Ziel ist die weitere Ausdifferenzierung der Unternehmung in eine stabile und transparent strukturierte Organisationsform. Wichtigste Vorgaben dafür sind der Erhalt der Innovationskraft, die Förderung der positiven Kommunikationskultur, die vertiefte Einbindung der MitarbeiterInnen in die Entwicklung von aqua mühle sowie die bestmögliche Vermeidung von Bürokratie.

Die Tätigkeiten in der Organisations- und Qualitätsentwicklung sollen allen MitarbeiterInnen und Interessensgruppen von aqua mühle dienen.

In Fortsetzung der Anwendung des EFQM-Modells als unterstützendes und leitendes Instrumentarium im Qualitätsmanagement definierten wir im März 2014 in einem EFQM-Selbstbewertungsworkshop mit Geschäftsführung und Bereichsleitung drei Verbesserungsprojekte:

- Vision, Mission, Grundsätze
- Verbesserung von Information und Kommunikation
- Entwicklung Kennzahlenkonzept

Im Juni 2015 wurden diese Projekte, im Rahmen eines Site-Visits von *Quality Austria*, hinsichtlich Vorgehensweise, Umsetzung, aufgezeigter Verbesserungsmöglichkeiten sowie tatsächlich erreichter Ergebnisse überprüft.

Rückblick 2014:

- SGU (Sicherheit-Gesundheit-Umwelt): Projektkoordination und -begleitung
- Konzeptarbeiten zur Evaluation psychosozialer Belastungen am Arbeitsplatz
- Mitarbeit in Produkt- und Projektentwicklung
- Moderations-, Klausur- und Arbeitsgruppenbegleitungen
- EFQM C2E (Committed to excellence): Arbeiten mit Selbstbewertung in Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Bereichsleitungsteam
- EFQM C2E: Projektbegleitungsarbeiten
- Fertigstellung und Aktualisierung aqua-Dienstleistungskatalog
- Ausbildungsdatenbankarbeiten

Vorschau 2015

- Begleitung der EFQM-Verbesserungsprojektteams während Projekt- und Site-Visit-Phase
- Begleitungs- und Dokumentationsarbeiten im Rahmen betrieblicher Fusionierung
- Koordinationsaufgaben im Informatikbereich
- laufende Aktualisierungsarbeiten im aqua-Dienstleistungskatalog und in den diversen Twiki-Handbüchern
- Umsetzung bereichsübergreifendes TeilnehmerInnen-Zufriedenheits-Befragungskonzept
- Ausbildungsdatenbank fertigstellen

Organisations- und Qualitätsentwicklung

Andreas Nuncic

T 0699/1515 9632
andreas.nuncic@aqua-soziales.com

Dietlinde Löw

T 0699/1515 9567
dietlinde.loew@aqua-soziales.com

Hans-Peter Bickel

T 0699/1515 9657
hans-peter.bickel@aqua-soziales.com

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Das interne Dienstleistungsangebot „Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“ beantwortet Fragen zu Inhalten und Veranstaltungen von aqua mühle. Das 3-köpfige Team unterstützt und begleitet bereichsübergreifende interne Prozesse und vernetzt auf wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher Ebene.

Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist, durch Information über Inhalte und Qualität der Arbeit von aqua mühle intern und extern Transparenz und Loyalität zu schaffen. Dazu gehören neben der Erstellung des Informationsmaterials auch die Veranstaltungsplanung, -organisation und -durchführung sowie klassische Medienarbeit und Betriebsbesichtigungen. Intern kommunizieren wir aktuelle Themen über das Intranet (TWiki), über MitarbeiterInnenveranstaltungen und begrüßen neuen MitarbeiterInnen in Informationsabenden.

BesucherInnen 2014

259 Personen wurden im Rahmen von Betriebsbesichtigungen und -präsentationen über aqua mühle informiert:

31.01.2014	Pädagogische Hochschule Feldkirch
24.02.2014	OJAD
06.03.2014	Überbetriebliches Ausbildungszentrum
13.03.2014	ARGE Öffentlichkeitsarbeit
17.03.2014	Silke Ruprechtsberger, bdv austria
24.03.2014	Katharina Waibel, Helferkonferenz
05.05.2014	SBOV
07.05.2014	SBOV
07.05.2014	Hipos Lehrlingsbustour
14.05.2014	AMS Bludenz und AMS Kontrollausschuß
27.05.2014	LOK Wien
13.06.2014	Land Vorarlberg
26.06.2014	Vorarlberger Zukunftstag
03.07.2014	FAB
25.08.2014	CIPRA & Klimabündnis
26.08.2014	Radtour Die GRÜNEN
18.09.2014	Kolpinghaus Götzis
22.10.2014	FH Vorarlberg Soziale Arbeit

Veranstaltungen 2014:

31.03.2014	meet & greet in der Ochsenpassage
04.03.2014	Eröffnung Panama Dornbirn
02.05.2014	9. aqua forum
08.05.2014	Begrüßung der neuen MitarbeiterInnen
09.05.2014	Eröffnung Panama Feldkirch
11.07.2014	MitarbeiterInnenversammlung
11.07.2014	4. Tischtennismannschaftsturnier
02.10.2014	Lehrabschlussfeier 1. DG Modellprojekt Vorarlberg
14.09.2014	Eröffnung aqua mobil service, Bahnhof Frastanz
20.09.2014	10. aqua Kletterfest
16.10.2014	Ausstellung Heimat - Vernissage
05.11.2014	Begrüßung der neuen MitarbeiterInnen
05.12.2014	2. Auszahlung Sparverein
12.12.2014	aqua Weihnachtsfeier

Das Ziel im Marketing ist, die qualitativ hochwertigen Produkte aus den Angeboten von aqua mühle in ihrer Vielfalt und Qualität der Öffentlichkeit darzustellen und zum Kauf anzubieten. Die Produkte werden von Menschen in schwierigen Lebenslagen in Handarbeit erstellt und zum Teil selbst entwickelt. Das Marketing ist in die Produktauswahl, die Preisgestaltung, die Verteilung und den Verkauf an den aqua-Standorten mit eingebunden. Die Produkte von aqua mühle sind in den aqua-Post. Partnerschaften, im Gurtiser Lädlele, im sinnBUCH-Laden in Bludesch, am Bahnhof in Frastanz sowie auf Anfrage erhältlich.



Öffentlichkeitsarbeit

Ulrike Schmid-Santer

T 0699/1515 9644

ulrike.schmid-santer@aqu-soziales.com

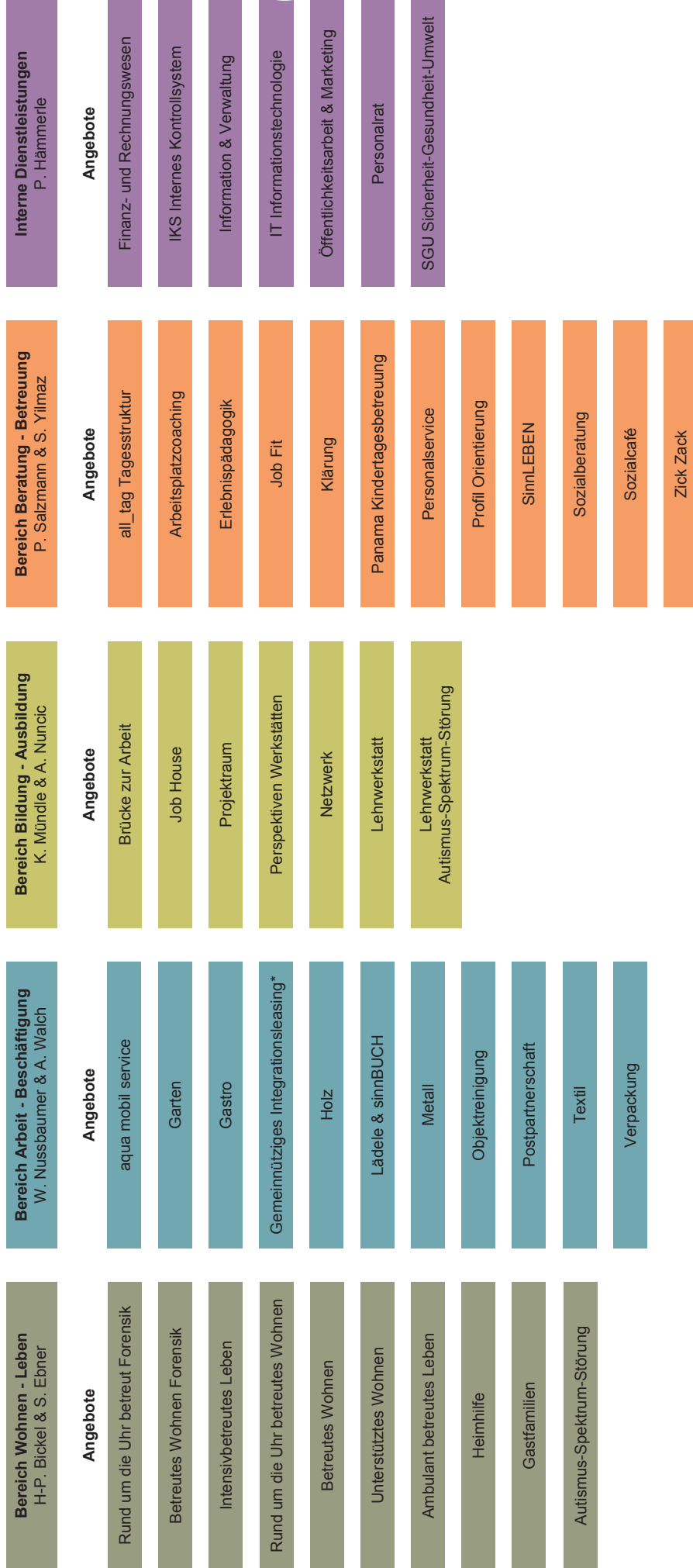


Generalversammlung:
 Verein Wohnheim Mühlegasse: Obmann Josef Summer
 Marktgemeinde Frastanz: Bgm. Eugen Gabriel

Aufsichtsrat: Eugen Gabriel, Klaus Martin, Josef Summer, Ilse Mock, Burkhard Him
 Beirat: Egon Blum

aqua mühle frastanz – soziale dienste gemeinnützige GmbH
 Geschäftsführung
 Peter Hämmerle

Geschäftsführungsassistentz*



Legende:

* Geschäftsführungsassistentz: Organisationsentwicklung, Personalrat, Projekt- und Qualitätsmanagement, Recht und Öffentlichkeitsarbeit

* gemeinnütziges Integrationsleasing: Außeneinsatz, Hausmeistertrupp und Mobiler Einsatztrupp



aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH

Der Name ist gleichzeitig Programm der gemeinnützigen Gesellschaft aqua mühle frastanz, die in der Energiefabrik an der Samina beheimatet ist:

arbeit und **qualifizierung** sollen Menschen neue Perspektiven eröffnen. Kernaufträge von aqua mühle frastanz sind das Hinführen zur und Erreichen der Arbeitsfähigkeit, weiters die Vermittlung von arbeitsuchenden Menschen in den regulären Arbeitsmarkt sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen.

mühle steht für das traditionelle betreute Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, das 1987 in der Mühlegasse in Frastanz gegründet wurde.

frastanz steht für die Gemeinde Frastanz, die gemeinsam mit dem Verein Wohnheim Mühlegasse TeilhaberIn von aqua mühle ist und den Aufsichtsratsvorsitzenden stellt.

aqua mühle frastanz bemüht sich um Menschen, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelungen ist, an der Gesellschaft teil zu haben oder denen ein Ausschluss aus der Gesellschaft droht. Die Gründe dafür sind vielfältig und erfordern daher individuelle Lösungen. Als innovatives Vorarlberger Unternehmen bietet aqua mühle ein großes Angebot an Dienstleistungen aus dem sozialen Sektor an, das beständig an neue Erfordernisse der Gesellschaft angepasst wird. Als soziales Dienstleistungs- und Integrationsunternehmen ist aqua mühle der Region und dem Gemeinwohl verpflichtet.



Am 1. Jänner 2005 haben sich die drei in Frastanz ansässigen gemeinnützigen Gesellschaften

- BIF - Beschäftigungsinitiative Frastanz gem. GmbH
- mühle - verein für soziales und
- Phönix - Werkstatt für Soziales gem. GmbH

unter einem neuen Dach mit neuen Gesellschaftern vereinigt. Unter dem Begriff „aqua mühle frastanz“ werden sämtliche von den drei Einzelgesellschaften in ihren verschiedenen Projekten angebotenen vielfältigen sozialen Dienstleistungen weitergeführt und erweitert.

Für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei:

den Fördergebern:



dem Sponsor:



aqua mühle frastanz lebt von guten und vielfältigen Partnerschaften. Wir verfügen unterdessen über so viele Kooperationen und Partnerschaften, dass wir auf eine Aufzählung verzichten. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und für die vielen Möglichkeiten in unserer Arbeit, die uns diese Partnerschaften ermöglichen.

aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH, Obere Lände 5b, 6820 Frastanz | T 05522/51596, F 05522/51596-6
info@aqua-soziales.com | www.aqua-soziales.com | IBAN: AT38 2060 4002 0000 0636, Bic: SPFKAT2BXXX